



CO₂-Bilanz 2021

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU

CO₂-Bilanz 2021

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU

CO₂-Bilanz 2021

© Europäische Investitionsbank, 2023.

98-100, boulevard Konrad Adenauer — L-2950 Luxembourg

+352 4379-1

info@eib.org

www.eib.org

twitter.com/eib

facebook.com/europeaninvestmentbank

youtube.com/eibtheeubank

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an: publications@eib.org.

Wir fördern Nachhaltigkeit überall und damit auch die biologische Vielfalt. Eine Million Arten sind vom Aussterben bedroht, und die Zahl der Bestäuber geht dramatisch zurück. Das ist nicht nur eine moralische Herausforderung für die Menschheit, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. 150 Milliarden Euro erwachsen der Weltwirtschaft jedes Jahr aus der Bestäubung; bis zu 140 Billionen Euro steuern Ökosysteme insgesamt bei. Die kleinen Bestäuber sind also enorm wichtig für unser Leben. Deshalb widmen wir dem Thema die Titelseiten unserer diesjährigen Berichte.

Die EIB dankt den nachstehenden Organisationen und Personen, die ihr die Verwendung der Fotos in diesem Bericht gestattet haben.

©Fotos: EIB, Shutterstock. Alle Rechte vorbehalten.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Fotos ist direkt beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website (www.eib.org).

Sie können sich auch an info@eib.org wenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.eib.org/sign-up.

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC®-Papier.

Die EIB verwendet Papier, das vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Weil uns Bäume wichtig sind. Der FSC fördert eine ökologisch angepasste, sozial förderliche und wirtschaftlich rentable Bewirtschaftung der Wälder dieser Welt. Wir alle wissen, dass Lesen gut für uns ist. Es ist auch gut für unseren Planeten — wenn wir auf dem richtigen Papier lesen.

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht schlüsselt detailliert und umfassend die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der EIB-Gruppe auf, die 2021 aus dem Geschäftsbetrieb an ihrem Sitz im Luxemburger Stadtteil Kirchberg entstanden. Er enthält ferner eine vergleichende Leistungsanalyse bezogen auf die Daten aus den Vorjahren und das aktualisierte Basisjahr 2018.

Der Bericht wurde nach Durchsicht interner und externer Dokumentationen, Befragungen von Beschäftigten der EIB-Gruppe und der Auswertung von Rohdaten und Datenerfassungssystemen erstellt. Alle gesammelten und analysierten Berichtsdaten richten sich nach den im Treibhausgasprotokoll (THG-Protokoll) des World Resources Institute genannten Grundsätzen der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Berücksichtigt sind dabei auch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie die THG-Emissionen durch die Telearbeit von Beschäftigten.

Gemäß der Best Practice in der Berichterstattung veröffentlichen wir zwei Emissionsangaben: Bruttoemissionen und Nettoemissionen. Die Berichterstattung beleuchtet in erster Linie die „Netto“-Emissionen. Dabei wird der Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen als emissionsfrei angesetzt, und direkt ausgeglichene eingekaufte Leistungen werden als CO₂-neutral behandelt. Bei den „Brutto“-Emissionen werden die Emissionen denjenigen gegenübergestellt, die in den „Netto“-Emissionen der EIB-Gruppe als emissionsfrei gelten, wie Strom und Beheizung von Gebäuden sowie Rechenzentren. Zur Berechnung der Bruttoemissionen werden nationale durchschnittliche Umrechnungsfaktoren herangezogen, die ein besseres Benchmarking erlauben.



DIE EIB-GRUPPE

Die EIB-Gruppe ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen. Sie besteht aus der Europäischen Investitionsbank (EIB oder Bank) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) und bietet Finanzierungen sowie technische Hilfe für eine nachhaltige Entwicklung, an der alle Menschen teilhaben.

Die **Europäische Investitionsbank** ist die Bank der EU. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die EIB ist der weltweit größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber. Ihre Finanzierungen und ihre technische Hilfe sind den Zielen und Werten der EU verpflichtet, die diese für sich festgelegt hat. Die EIB ist als multilaterale Entwicklungsbank auch weltweit aktiv. Dafür hat sie 2022 einen eigenen Geschäftsbereich eingerichtet, die EIB Global¹.

Der **Europäische Investitionsfonds** trägt zu den Zielen der EU bei und soll vor allem kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Midcap-Unternehmen den Zugang zu Kapital erleichtern. Dazu entwickelt und implementiert er Risikokapital- und Risikoteilungsinstrumente, die Unternehmertum, Wachstum, Innovation, Forschung und Beschäftigung fördern.

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM UND KLIMAPROGRAMM DER EIB-GRUPPE

Bei der Steuerung ihrer Umweltleistung und der Information über die Auswirkungen ihres Geschäftsbetriebs will die EIB-Gruppe mit gutem Beispiel vorangehen. Ihr Umweltmanagementsystem lehnt sich an die EU-Verordnung für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)² an. EMAS steckt einen gut strukturierten Rahmen ab, mit dem alle für den Geschäftsbetrieb zuständigen Abteilungen der EIB-Gruppe Programme und Initiativen umsetzen, aber auch die interne Umweltbilanz ganzheitlich überwachen, evaluieren, berichten und kontinuierlich verbessern können.

Als Klimabank der EU gab sich die EIB-Gruppe 2020 den Klimabank-Fahrplan 2025³. Darin legt sie nicht nur ehrgeizige Anforderungen an die Paris-Ausrichtung und Förderkriterien für ihre Projekte und Geschäftspartner fest, sondern bekräftigt auch, dass ihren Worten Taten folgen müssen und sie in ihrem Geschäftsbetrieb⁴ mit gutem Beispiel vorangehen muss. Das gruppenweite Klimaprogramm unterstützt deshalb die Ziele des Klimabank-Fahrplans. Diese orientieren sich an der ambitionierten Messlatte der EU, die THG-Emissionen bis 2030 auf mindestens 55 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Die Vorgaben und der Aktionsplan des Programms sind auch auf die Ziele und Prinzipien des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Dafür wird anhand einer wissenschaftsbasierten Methode ein Reduktionspfad für die CO₂-Emissionen trassiert, um die langfristige Ausrichtung des Geschäftsbetriebs auf eine Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius zu gewährleisten. Der Aktionsplan soll den ökologischen und den CO₂-Fußabdruck der EIB-Gruppe in drei vorrangigen Bereichen verkleinern:

- Unsere Reisen und Wege
- Unsere Arbeitsweise
- Unsere Geschäftstätigkeit

1 [EIB Global](#)

2 Verordnung (EU) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026.

3 [Klimabank-Fahrplan der EIB-Gruppe](#).

4 Der Geschäftsbetrieb umfasst alle Aktivitäten in der Organisation der EIB-Gruppe, die die Durchführung der Geschäftsaktivitäten ermöglichen, zum Beispiel die Verfügbarkeit von Arbeitsräumen, aktive und passive Sicherheitsdienste, Geschäftsreisen, IT, Datenmanagement usw. Das Ziel wird im Klimabank-Fahrplan 2025 auf den Seiten 71 und 72 näher erläutert.

INHALT

1 ZUSAMMENFASSUNG

- 2 MAßNAHMEN UND INITIATIVEN DER EIB-GRUPPE
- 3 WO WIR 2021 STEHEN
- 5 KOMPENSATION DER RESTEMISSIONEN

6 CO₂-BILANZ

- 6 LEISTUNGSÜBERSICHT 2021
- 7 MOBILITÄTSEMISSIONEN
- 11 GEBÄUDEEMISSIONEN

16 UMWELTINDIKATOREN

- 16 EMISSIONEN NACH SCOPE (TONNEN CO₂-ÄQUIVALENTE⁵)
- 17 NETTOEMISSIONEN NACH ART

18 ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZE

20 ANHANG II: METHODIK

26 ANHANG III: GRI-STANDARDINDIKATOREN

32 ANHANG IV: VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE

5 Abkürzung: tCO₂e

1. ZUSAMMENFASSUNG

Die EIB-Gruppe berechnet und berichtet ihren CO₂-Ausstoß seit 2007. Das Ziel der EU, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20–30 % gegenüber 2007 zu senken, hat sie bereits übertroffen. Daher hat sie nun in Einklang mit ihrem Klimabank-Fahrplan 2021–2025 und den Temperaturzielen des Pariser Abkommens ein neues Emissionsziel festgesetzt: Die **EIB-Gruppe** will auf dem unten erwähnten wissenschaftsbasierten Reduktionspfad nach dem Pariser Abkommen und gemäß der EU-Dekarbonisierungsstrategie 2050 **die absoluten CO₂-Emissionen bis 2025 um 30 % reduzieren**, gemessen am Basisjahr 2018 eines „Business-as-usual“ (BAU)-Szenarios. Das entspricht einer absoluten Verringerung der THG-Emissionen von 12,4 % bis 2025 gegenüber 2018.

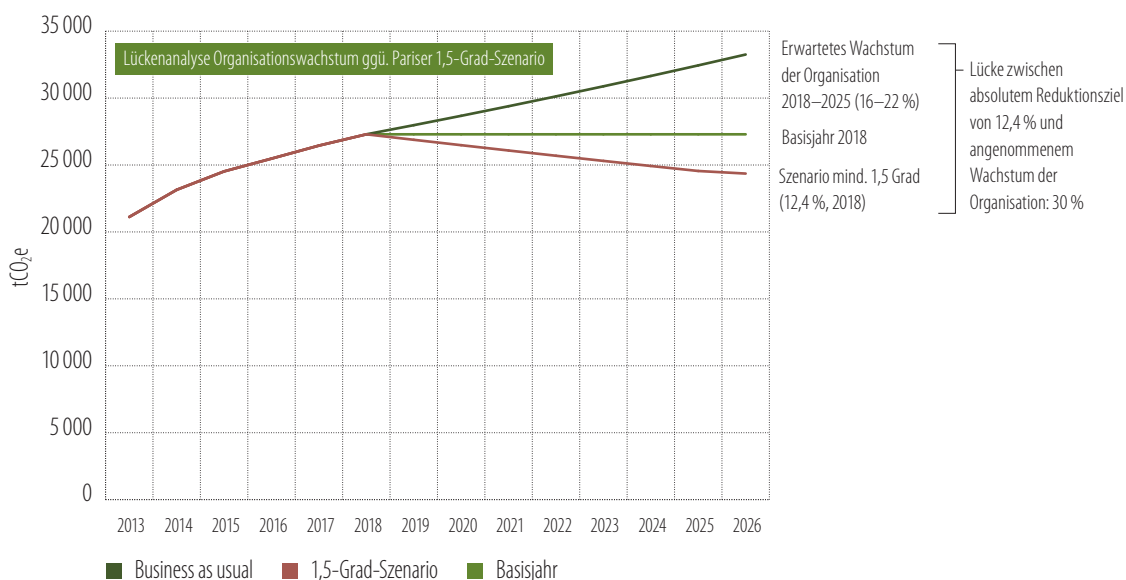


Abbildung 1: Wissenschaftsbasierter Reduktionspfad

Seit 2018 hat die EIB-Gruppe die Emissionsintensität pro Beschäftigtem um mehr als 82 % gesenkt

	Nettoemissionen tCO ₂ e	Beschäftigte insgesamt	Intensität pro Beschäftigtem Tonnen tCO ₂ e
	4 356	4 412	0,99
ggü. 2020	-26,9 %	+7,8 %	-32,4 %
ggü. Basiswert	-80,6 %	+13,2 %	-82,8 %

2021 verringerten sich die CO₂-Emissionen der EIB-Gruppe als Folge der globalen Coronapandemie in fast allen Bereichen. Das bedeutet 26,9 % weniger Nettoemissionen insgesamt im Berichtsjahr und 80,6 % weniger als im Basisjahr.

Aufgrund der außergewöhnlichen äußeren Umstände hat die EIB-Gruppe die Vorgaben ihres Klimaprogramms weit übertroffen. Das ändert jedoch nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO₂-Ausstoß dauerhaft zu senken.

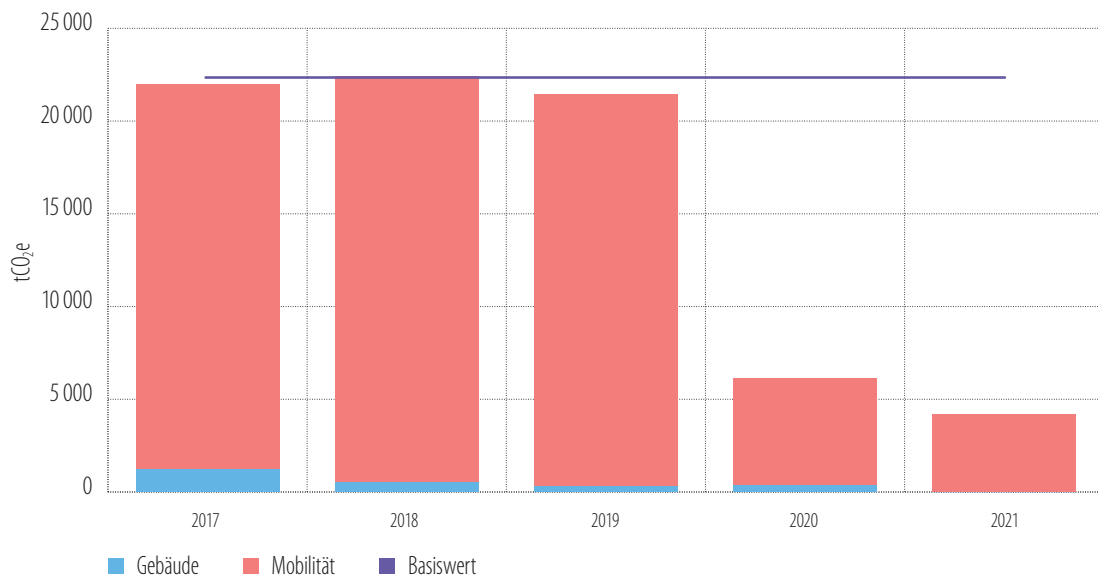






Abbildung 2: Netto-Emissionsleistung der EIB-Gruppe und Entwicklung

1.1. MAßNAHMEN UND INITIATIVEN DER EIB-GRUPPE

Die EIB-Gruppe berichtet seit 2007 über ihre Umweltauswirkungen. Für 2022 wurde 2018 als Basisjahr angesetzt. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, um die Umweltleistung und deren Offenlegung zu verbessern.

Beispiele sind:

Gebäudeenergieverbrauch	
	BREEAM-IN-USE ⁶ -Zertifizierung: „ausgezeichnet“
	Planung und Errichtung des neuen Gebäudes: BREEAM-Zertifizierung „ausgezeichnet“ für die Planung
	Abschluss der Planungsphase für die kreislaufbasierte Sanierung des WKI-Gebäudes nach den Grundprinzipien Nachhaltigkeit und Kreislaforientierung
	Veraltetes Rechenzentrum durch moderne, energieeffiziente Anlage ersetzt
	Überprüfung hochwertiger erworbener Herkunftsnachweise
Technologie	
	Energieeffizienz als wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Beschaffung von IT-Geräten
	Einfacheres Arbeiten von unterwegs oder zu Hause mithilfe mobiler Apps und Windows Hello
	Bessere Telekonferenz-Tools, um Reisen möglichst zu vermeiden
	Außerbetriebnahme von Festnetztelefonen
	Beidseitiger und Schwarz-Weiß-Druck als Standard in der gesamten Organisation
	Strom für externe Rechenzentren ausschließlich aus erneuerbaren Energien

6 Weitere Informationen über BREEAM-IN-USE: [BREEAM In-use — BRE Group](#)

Verbrauchs- und Abfallverringerung



Weniger Abfall und Neuproduktion durch jährliche Spenden von mehr als 1 000 gebrauchten Computern für Schulen und gemeinnützige Einrichtungen

Recycling elektronischer Geräte, wo möglich, oder ihre sichere Vernichtung oder Entsorgung gemäß EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE)



Zentral aufgestellte Sammelbehälter für Papier, Lebensmittelabfälle und wiederverwertbare Verpackungen

Einführung der Foodsharing-App Phenix für Kantinen-Speisereste



Einwegplastik vollständig verboten

Wiederverwendbare Ecobox-Verpackungen durch Pfandglasbehälter ersetzt

Mitartermobilität

Dienstreisen: klare Entscheidungshilfen, ob eine Reise notwendig ist oder vermieden werden kann, und Alternativangebote



Mehr Fahrradparkplätze, neue und mehr Reparaturstationen

Förderung effizienteren Reisens durch Sensibilisierung der Beschäftigten, Aufklärung über persönlichen, abteilungs- und direktionsweiten CO₂-Fußabdruck und Alternativen/Handreichungen für eine freiwillige Reduzierung der CO₂-Bilanz

Shuttle-Busse zwischen Luxemburg und Brüssel zusammen mit anderen EU-Institutionen

1.2. WO WIR 2021 STEHEN

Vor allem die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sorgten für einen Rückgang der Nettoemissionen um insgesamt 26,9 %

GRÜNDE FÜR DIE VERRINGERUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Die Coronapandemie hat weiter weltweit den Alltag und die Gewohnheiten der Menschen sowie die Geschäftsaktivitäten in den Unternehmen auf den Kopf gestellt. Das traf auch auf die EIB-Gruppe zu: Schon im Februar 2020 implementierte der Krisenstab bei weiter laufendem Geschäft Notfallmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und zur Eindämmung einer weiteren Ausbreitung des Virus.

Die Berechnung der THG-Emissionen stellte seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 aufgrund der vielen variablen Einflüsse, die es zu berücksichtigen galt, vor einige Herausforderungen. Bei der Ermittlung der tatsächlichen Emissionen wurden komplexe Umstände einbezogen, darunter auch telearbeitsbedingte Emissionen während der Pandemie.

Zentraler Punkt dieser Maßnahmen zur Anpassung unserer Arbeitsweise war es, die Beschäftigten möglichst von zu Hause aus arbeiten zu lassen. Von heute auf morgen mussten sich die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Telearbeit umstellen. Weil sie auf Online-Kommunikation angewiesen waren, musste die IT-Infrastruktur der Bank angepasst und robuster aufgestellt werden. Die Auswirkungen nationaler und internationaler Reisebeschränkungen auf Dienstreisen und der durch die Telearbeit rückläufige Berufspendelverkehr führten zu einem drastischen Rückgang der Mobilitätsemissionen.

Darüber hinaus musste die EIB-Gruppe den Betrieb ihrer Campus-Gebäude ändern; viele wurden wegen der Telearbeit geschlossen. Die Hauptgebäude des Campus (WKI und EKI) blieben nur für Wartungs- und Sicherheitspersonal und für Beschäftigte in Schlüsselfunktionen offen. Der Energieverbrauch der weiterhin geöffneten Gebäude ging weniger deutlich zurück, als zu erwarten gewesen wäre. Zwar benötigten die Büros weniger Beleuchtung, für die aus Arbeitsschutzgründen verlangte Be- und Entlüftung musste aber die Zirkulation sauberer Luft in den Gebäuden erhöht werden. Außerdem musste vor allem in den Wintermonaten die Frischluft in den Gebäuden auf Umgebungstemperatur erwärmt werden, wofür mehr Energie verbraucht wurde.

VERRINGERUNG DER BRUTTO- UND NETTOEMISSIONEN

Die Beschäftigtenzahl der EIB-Gruppe nahm weiter zu und stieg von 4 092 im Jahr 2020 auf 4 412 im Jahr 2021 – ein Plus von 7,8 %. Da die CO₂-Bilanz zum Großteil an die Beschäftigtenzahl gekoppelt ist, bedeuten mehr Beschäftigte häufig mehr Emissionen aus den meisten Quellen, über die wir berichten. Trotzdem sind unsere Brutto- und Nettoemissionen im Jahr 2021 gesunken, was vor allem den Folgen der Coronapandemie geschuldet ist.

HÖHERER ENERGIEVERBRAUCH IN GEBÄUDEN UND RECHENZENTREN DER EIB

Im Jahr 2021 stieg der Stromverbrauch in unseren Gebäuden um 1,1 % gegenüber 2020. Das lag an den Folgen der Pandemie, aber auch an der teilweisen Rückkehr in die Büros im Berichtsjahr. Der Wärmeenergieverbrauch erhöhte sich gegenüber 2020 um 17,8 %. Zurückzuführen ist dies auf die zusätzlichen Frischluftanforderungen für Gebäude, um die Ansteckungsgefahr durch Covid-19 zu verringern. Dabei musste diese Luft auf eine akzeptable Raumtemperatur erwärmt werden, was in den Wintermonaten mehr Energie erforderte.

Die Scope-2-Emissionen zogen um 14 % an auf insgesamt 91 Tonnen CO₂-Äquivalente gegenüber 80 Tonnen 2020. Die Stromemissionen sanken um 11,8 %. Dieser Rückgang wirkt sich aber nur auf die Bruttoemissionen aus, weil alle Gebäude der EIB-Gruppe zu 100 % mit CO₂-freier Elektrizität versorgt werden.

Die Emissionen aus der Nutzung externer Rechenzentren erhöhten sich nach der Inbetriebnahme eines neuen Rechenzentrums im Oktober 2021 von 152 Tonnen CO₂-Äquivalenten auf 177 Tonnen. Der Strom für die Rechenzentren stammt zu 100 % aus Wasserkraft. Folglich werden diese Scope-3-Nettoemissionen der EIB-Gruppe mit null angesetzt.

WENIGER FLÜGE UND PENDELVERKEHR

Alle reisebedingten Emissionen mit Ausnahme des Kleinbusdienstes gingen im Vergleich zum Vorjahr vor allem wegen der 2021 anhaltenden Covid-19-Reisebeschränkungen erneut zurück. Die mobilitätsbezogenen Emissionen verringerten sich um durchschnittlich 27 %, und zwar bei Flugreisen um 1 769 Tonnen CO₂-Äquivalente, bei Zugreisen um 2 Tonnen und beim Pendelverkehr um 141 Tonnen.

TELEARBEIT

Mit Beginn der Coronapandemie im März 2020 mussten die Beschäftigten der EIB-Gruppe von zu Hause aus arbeiten. Auch 2021 konnten sie aufgrund der andauernden Pandemie nicht ganzzeitig ins Büro zurückkehren. 2020 wurden die telearbeitsbedingten Emissionen erstmals in die CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe einberechnet. Deshalb wurden 2021 die Auswirkungen der Telearbeit der Beschäftigten der EIB-Gruppe das zweite Jahr in Folge anhand eines von EcoAct entwickelten Emissionsberechnungsmodells geschätzt. Durch Telearbeit wurden im Berichtsjahr schätzungsweise 2 204 Tonnen CO₂-Äquivalente erzeugt; das sind mehr als 2020 (1 876 Tonnen).

VERRINGERUNG DER EMISSIONSINTENSITÄT

Seit dem Basisjahr 2018 ist die Emissionsintensität der EIB-Gruppe um mehr als 80 % zurückgegangen. Der Berichtsumfang wurde um weitere Emissionsquellen und Immobilien erweitert und die Methodik verfeinert⁷.

⁷ Weitere Informationen zu den Auswirkungen methodischer Änderungen sind Anhang II (Methodik) zu entnehmen.

1.3. KOMPENSATION DER RESTEMISSIONEN

Die EIB-Gruppe misst und steuert seit mehr als zehn Jahren ihre CO₂-Emissionen und konnte den Nettoeffekt pro Beschäftigtem um über 90 % seit 2007 und über 80 % seit dem Basisjahr 2018 senken. Trotzdem bleibt noch einiges zu tun. Die EIB-Gruppe wächst weiter, das heißt, wir werden weiterhin Energie verbrauchen und Geschäftsreisen unternehmen.

Zwischen 2014 und 2020 kompensierte die EIB-Gruppe ihre Restemissionen jährlich durch den Kauf hochwertiger Emissionsgutschriften (Voluntary Emissions Reductions, VER) aus dem REDD+-Projekt des Kasigau-Korridors. Dieses Projekt verhindert die Abholzung und Schädigung von rund 200 000 Hektar stark gefährdeter Trockenlandwälder in Kenia und trägt zum Schutz der Fauna und Biodiversität bei.

Es ist erklärtes Ziel der EIB-Gruppe, ihre THG-Restemissionen auch 2021 und danach jährlich zu kompensieren. Der Markt der freiwilligen CO₂-Gutschriften entwickelt sich rasant. Im Vorfeld sich abzeichnender EU-Vorschriften über die Zertifizierung des CO₂-Abbaus überprüft die EIB daher ihre internen Prozesse, um agil und branchenführend zu bleiben. Konkret bedeutet dies, dass die EIB ihre THG-Restemissionen 2021 kompensieren wird, sobald es machbar ist, wahrscheinlich zusammen mit den Restemissionen des Jahres 2022.

2. CO₂-BILANZ

2.1. LEISTUNGSÜBERSICHT 2021

	tCO ₂ e	Beschäftigte insgesamt	Intensität pro Beschäftigtem tCO ₂ e
	4 356	4 412	0,99
ggü. 2020	-26,9 %	+7,8 %	-32,4 %
ggü. Basiswert	-80,6 %	+13,2 %	-82,8 %

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung haben sich der Betriebsverbrauch und die Emissionen verringert. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO₂-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Im Verlauf der Pandemie konnte die EIB-Gruppe die Emissionsintensität pro Beschäftigtem weiter um 32,4 % auf 0,99 Tonnen CO₂-Äquivalente senken. Die Beschäftigtenzahl der EIB-Gruppe hat sich seit dem Basisjahr 2018 um 13 % erhöht, die Emissionsintensität aber im gleichen Zeitraum um 83 % verringert. Mit der kontinuierlichen Reduzierung der Emissionsintensität des Geschäftsbetriebs liegt die EIB-Gruppe daher über ihrem Ziel, die relativen Emissionen bis 2025 um 30 % zu senken (was einer absoluten Reduktion von 12,4 % gegenüber den Basisemissionen 2018 entspricht).

2021 stieg die Beschäftigtenzahl der EIB-Gruppe um 7,8 % gegenüber 2020, während ihre Nettoemissionen insgesamt um 26,9 % auf 4 356 Tonnen CO₂-Äquivalente zurückgingen. Hauptgrund dafür war der Rückgang der THG-Emissionen aufgrund der Coronapandemie, vor allem im Flugverkehr, bei Mietautos und beim Wasserverbrauch der Büros.

	2017	2018	2019	2020	2021	ggü. 2020	ggü. Basiswert 2018
Nettoemissionen gesamt	21 993	22 415	21 434	5 958	4 356	-26,9 %	-80,6 %
Beschäftigte	3 682	3 896	3 964	4 092	4 412	+7,8 %	+13,2 %
Nettoemissionen pro Beschäftigtem	5,97	5,75	5,41	1,46	0,99	-32,4 %	-82,8 %

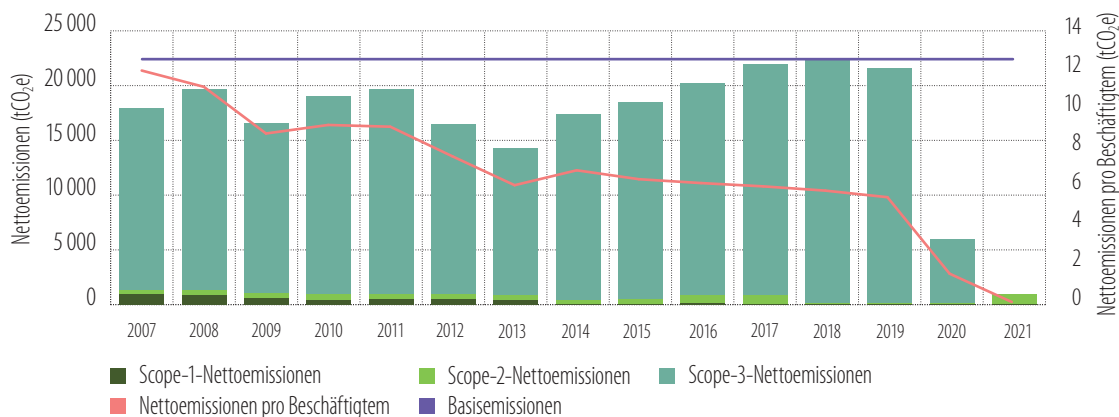


Abbildung 3: Nettoemissionen der EIB-Gruppe im Zeitverlauf (tCO₂e): Gesamtemissionen und relative Emissionen pro Beschäftigtem

Die größte Bruttoemissionsquelle ist der Gebäudeenergieverbrauch. Der gesamte von der EIB-Gruppe eingekaufte Strom wird jedoch als grüner Strom in einem Herkunftsnachweisregister geführt. Er gilt damit als emissionsfrei.

45 % aller Bruttoemissionen entfallen auf den Energieverbrauch für Gebäude. Netto macht die Gebäudenutzung dagegen nur 4 % der CO₂-Bilanz aus. Den größten Anteil an den Gesamtemissionen – netto wie brutto – haben die Geschäftsreisen.

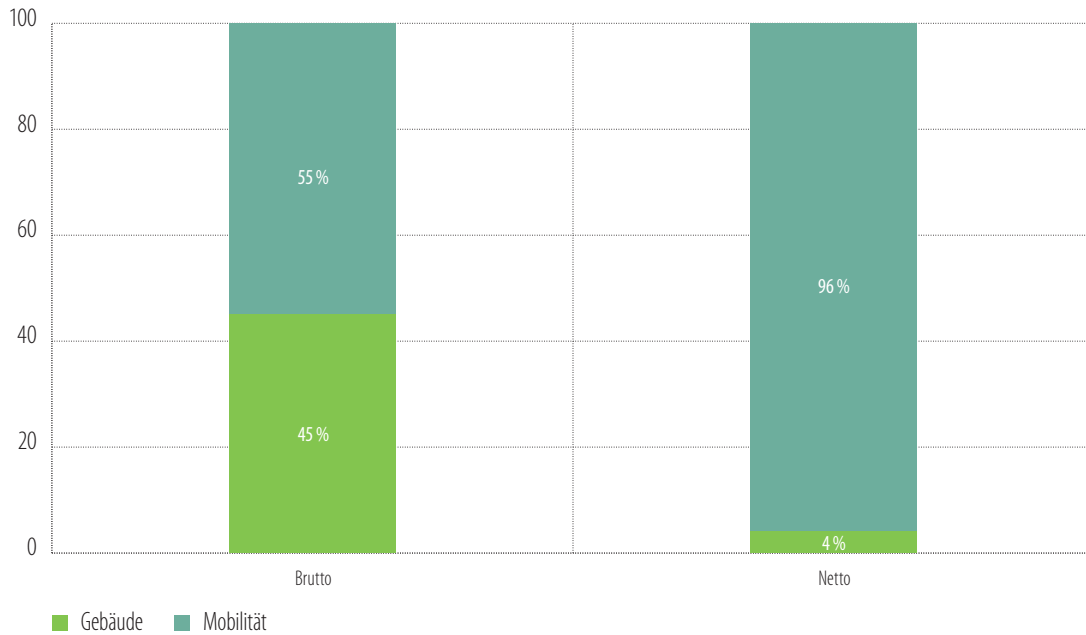


Abbildung 4: Aufschlüsselung der Netto- und Bruttoemissionen in % (Tonnen CO₂-Äquivalente)

2.2. MOBILITÄTSEMISSIONEN

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2020	Nettoemissionen tCO ₂ e	ggü. 2020
Mobilität	8 265	-35,5 %	4 199	-27,4 %

Für die EIB-Gruppe als weltweiter Geldgeber sind Geschäftsreisen ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer Arbeit. Deshalb entfallen 96 % der gesamten Nettoemissionen und 55 % der Bruttoemissionen auf mobilitätsbedingte Emissionen.

Ein Großteil der Emissionen durch Mobilität stammt aus Geschäftsreisen (Flugreisen und Bahnfahrten): 31 % der Bruttoemissionen und 31,3 % der Nettoemissionen. Der Pendelverkehr macht 15 % der gesamten Bruttoemissionen durch Mobilität aus.

2021 schätzte die EIB-Gruppe das zweite Jahr in Folge anhand eines von EcoAct entwickelten Emissionsberechnungsmodells, welche Auswirkungen die Telearbeit ihrer Beschäftigten während der Pandemie hatte. Gemäß der Scope-3-Kategorisierung des THG-Protokolls wird Telearbeit als „Pendelverkehr“ eingestuft, weshalb sie in diesem Abschnitt zur Mobilität enthalten ist. Nach dem Modell entfielen 52,1 % der gesamten Bruttoemissionen durch Mobilität auf die Telearbeit.

Fahrten mit dem Dienstwagen machten nur etwa 0,7 % der mobilitätsbedingten Bruttoemissionen aus. Die übrigen Quellen fallen nicht ins Gewicht: Mietwagen und Kleinbusse erzeugten zusammen ganze 0,8 % der Bruttoemissionen durch Mobilität. Kuriersendungen trugen lediglich 0,8 % der Bruttoemissionen bei, gelten netto aber als emissionsfrei, weil der Kurierdienst seine Emissionen kompensiert.

Die EIB-Gruppe verfügt bereits über Leitlinien zur Senkung der Emissionen nach Reisekategorien. Danach sind – wann immer es mit den Interessen der Bank vereinbar ist – Alternativen zu einer Reise in Betracht zu ziehen, zum Beispiel durch Telefon- und Videokonferenzen. Sensibilisierungskampagnen sollen die Beschäftigten außerdem motivieren, nachhaltige Verkehrsmittel für den Arbeitsweg zu nutzen.

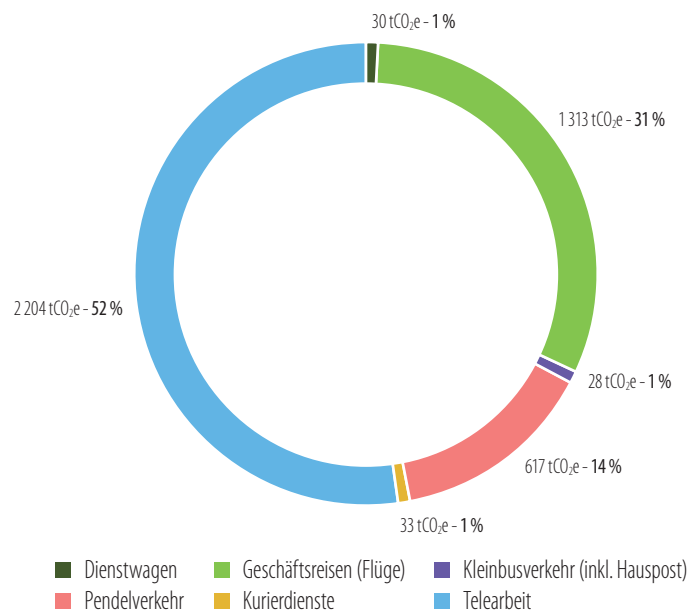


Abbildung 5: Aufschlüsselung der Brutto-Mobilitätsemissionen 2021 nach Quelle

2.2.1. FLUGREISEN

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2020	Nettoemissionen (tCO ₂ e)	ggü. 2020
Flugreisen	3 753	-57,2 %	1 313	-57,4 %

Die Flugreisen der Beschäftigten der EIB-Gruppe sanken 2021 deutlich auf 3,8 Millionen Kilometer (57,2 % weniger als 2020). Die damit verbundenen Emissionen aus dem Flugverkehr gingen um 57,4 % zurück. Dieser Rückgang war vor allem durch Reiseeinschränkungen während der Pandemie bedingt.

Die meisten Flugreise-Emissionen (82,9 %) sind auf Langstreckenflüge in der Business Class zurückzuführen, ein geringerer Anteil (13,9 %) stammt aus Kurzstreckenflügen. Hingegen entfallen auf Premium Economy lediglich 3,2 % der Emissionen durch Flugreisen, auf First Class sogar nur 0,03 %.

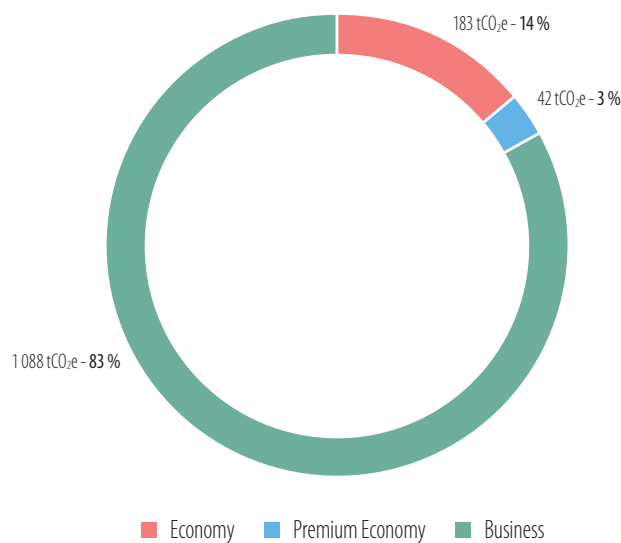


Abbildung 6: Emissionen durch Flugreisen nach Reiseklasse

2.2.2. TELEARBEIT

	% der Beschäftigten (Durchschnitt 2021)	ggü. 2020	Nettoemissionen	ggü. 2020
Telearbeit	75 %	+0,42 %	2 204 tCO ₂ e	+17,5 %

Hinweis: Einige Gebäude der EIB-Gruppe waren seit Beginn der Covid-19-Pandemie während der Lockdowns längere Zeit geschlossen.

2021 arbeiteten 75 % aller Beschäftigten der EIB-Gruppe von zu Hause aus. Nach dem Emissionsberechnungsmodell entstanden dadurch 2021 schätzungsweise 2 204 Tonnen CO₂-Äquivalente. Für die Modellierung der Emissionen wurde der Anteil der Beschäftigten der EIB-Gruppe herangezogen, die im gesamten Berichtsjahr monatlich zu Hause arbeiteten.

Für eine möglichst exakte Berechnung legten wir die Schätzungen des luxemburgischen Umweltministeriums zum durchschnittlichen Energieverbrauch zugrunde. Die EIB-Gruppe wird ihre Berechnungen für die Dauer der Pandemie und darüber hinaus in Einklang mit künftigen Telearbeitsregelungen weiter optimieren. Nähere Einzelheiten zur Berechnungsmethodik für die Telearbeit enthält Anhang II.

2.2.3. AUTOFAHRTEN

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2020	Nettoemissionen	ggü. 2020
Pendelverkehr mit dem Auto	4 129	+20,4 %	708 tCO ₂ e	+20,4 %
Dienstwagen	286	+30,6 %	30 tCO ₂ e	-6,3 %
Mietwagen	29	-49,1 %	6 tCO ₂ e	-53,8 %

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung können sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO₂-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Autofahrten (Pendelverkehr, Dienst- und Mietwagen) sind nach Flügen und Telearbeit die drittgrößte Quelle der Mobilitätsemissionen. Auf sie entfallen 15 % der gesamten mobilitätsbedingten Bruttoemissionen der EIB-Gruppe und 16 % der gesamten Nettoemissionen. Den größten Anteil daran hat der Berufspendelverkehr. **Die Emissionen des Pendelverkehrs erhöhten sich 2021 um 20 %, was hauptsächlich an der teilweisen Rückkehr in die Büros lag.**

Die EIB-Gruppe will Umfang und Transparenz der Offenlegung ihrer Umweltleistung erhöhen, wo immer dies möglich ist. Deshalb wurden 2021 das sechste Jahr in Folge die Emissionen dienstlich genutzter Mietwagen einbezogen. Die Emissionen von Mietwagen machen nur einen kleinen Anteil an den gesamten Nettoemissionen aus, sie einzubeziehen ergibt jedoch ein vollständigeres Bild der Emissionen durch Autofahrten. Die EIB-Gruppe arbeitet mit den Anbietern weiter an der qualitativen Verbesserung der übermittelten Daten und erfasst nicht nur die reinen Verbrauchsdaten, sondern auch die zurückgelegten Strecken für Diesel- und Benzinfahrzeuge.

2.2.4. SONSTIGE MOBILITÄTSEMISSIONEN

	Aufkommen	ggü. 2020	Bruttoemissionen	ggü. 2020
Kurierdienste ⁸	6 849 Sendungen	-10,4 %	33 tCO ₂ e	-10,8 %
Kleinbusverkehr	57 Tausend km	+62,9 %	28 tCO ₂ e	+64,7 %
Bahn	10 Tausend km	-96,7 %	0 tCO ₂ e	-100 %

Auf sonstige Mobilitätsemissionen (Kleinbusverkehr und Bahnfahrten) entfallen lediglich 0,7 % der Bruttoemissionen und 0,3 % der Nettoemissionen durch Mobilität. Bahnfahrten der Beschäftigten der EIB-Gruppe gingen 2021 deutlich auf insgesamt 10 000 Kilometer zurück (96,7 % weniger als 2020). Die damit verbundenen Emissionen sanken um 96,7 % von 1,5 Tonnen CO₂-Äquivalente 2020 auf 0,05 Tonnen 2021. Dagegen erhöhten sich die Fahrten mit den Kleinbussen 2021 um 62,9 % auf 57 000 Kilometer, die entsprechenden Emissionen um 64,7 %. Kurierfahrten nahmen 2021 im Vergleich zu 2020 ab, die zugehörigen Emissionen wurden aber kompensiert und gelten somit netto als emissionsfrei.

2.2.5. HOTELAUFENTHALTE

	Übernachtungen	ggü. 2020	Bruttoemissionen	ggü. 2020
Hotelaufenthalte ⁹	3 117	-14,9 %	90 tCO ₂ e	-62,8 %

Erstmals 2019 berechnete und berichtete die EIB-Gruppe die Hotelaufenthalte intern. Dies wurde 2020 und 2021 in der Pandemiezeit fortgesetzt. Allerdings blieben die Übernachtungen und die entsprechenden Emissionen in der CO₂-Bilanz 2020 und 2021 außer Betracht. Sie könnten aber künftig berücksichtigt werden, wenn wir ab 2022 die Systemgrenzen für die Berichterstattung über unseren Fußabdruck und die neuen Emissionsziele überprüfen.

2.2.6. GEÄNDERTE BERECHNUNG DER PENDELVERKEHRSEMISSIONEN

2020 wurde untersucht, wie die Berechnungsmethodiken für die wichtigsten Emissionsquellen verbessert werden könnten. **Da sich die Pandemie erheblich auf die Berechnung der Zahl der Autostellplätze auswirkte, wurde die Methodik 2020 auf ein von EcoAct entwickeltes Tool zur Berechnung der Pendelemissionen umgestellt, das auch 2021 verwendet wurde.**

⁸ Kuriersendungen werden kompensiert und gelten netto als emissionsfrei.

⁹ Hotelaufenthalte fallen nicht unter die CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe, werden aber aus Transparenzgründen ausgewiesen.

Um die von den Beschäftigten jährlich mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurückgelegte Strecke zu berechnen, zieht das Tool die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) der EIB-Gruppe heran. Die Annahmen zum Anteil der Fahrten mit Auto, Bus, Bahn, Straßen- oder U-Bahn beruhen auf den Verkehrsdaten der Europäischen Kommission. Die Gesamtemissionen wurden dann anhand des jeweiligen Emissionsfaktors pro Verkehrsmittel berechnet.

2.2.7. EMISSIONEN DURCH TELEARBEIT

Pandemiebedingt wurden für den größten Teil der Jahre 2020 und 2021 Telearbeitsregelungen vereinbart. Dieser Änderung der Arbeitsregelungen wurde Rechnung getragen, indem die telearbeitsbedingten Emissionen zum zweiten Mal berechnet und in die THG-Emissionen der EIB-Gruppe für 2021 einbezogen wurden. Als Grundlage diente die Methodik, die in einem von EcoAct in Zusammenarbeit mit der Lloyds Banking Group und NatWest erstellten Whitepaper beschrieben wurde. Anhang II enthält weitere Einzelheiten zur Berechnungsmethodik und einen Link zum Whitepaper.

2.3. GEBÄUDEEMISSIONEN

Der Strom für die Gebäude der EIB-Gruppe stammt ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen

Fast die Hälfte (45,1 %) der Bruttoemissionen der EIB-Gruppe beziehen sich auf den Gebäudeenergieverbrauch. Dabei entfällt der größte Teil der gebäudebezogenen Bruttoemissionen auf den Stromverbrauch (68,2 %) und eingekauften Dampf (24,8 %). Seit 2009 stammt der gesamte von der EIB-Gruppe eingekaufte Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit grünem Herkunftsnachweis. Er wird daher netto als emissionsfrei angesetzt.

Der Stromverbrauch der Gebäude ist die größte Emissionsquelle der EIB-Gruppe und gleichzeitig die größte Stellschraube, an der wir ansetzen können. Die Emissionen aus anderen Verbrauchsquellen der Gebäude, darunter Dampf, Erdgas, Papier, Wasser, Abfall und Rechenzentren, sind vergleichsweise niedrig und machen nur 14,3 % der gesamten Bruttoemissionen aus.

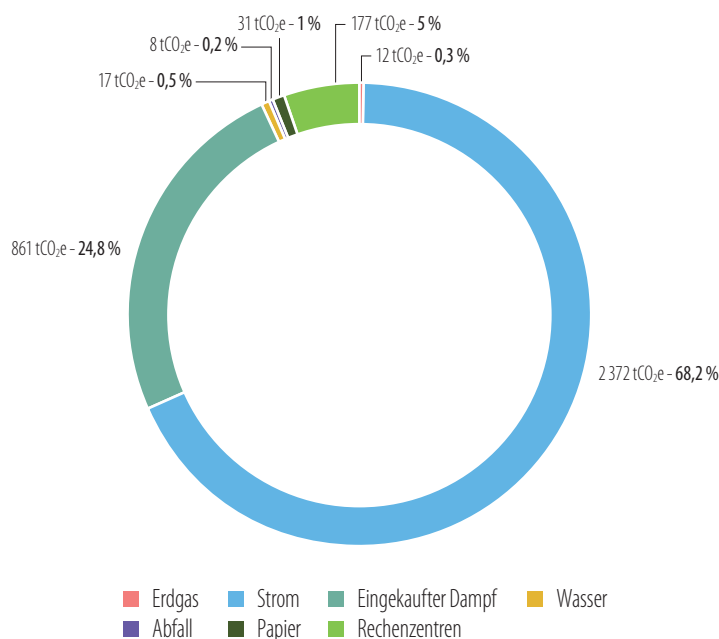


Abbildung 7: Aufschlüsselung der Brutto-Gebäudeemissionen nach Quelle (tCO₂e)

2.3.1. STROM IN BÜROGEBÄUDEN

	Verbrauch	ggü. 2020	Bruttoemissionen	ggü. 2020
Strom	17 126 MWh	+1,1 %	2 372 tCO ₂ e	-11,8 %

In den Bürogebäuden stieg der Stromverbrauch 2021 um 1,1 %, was vor allem auf einen Anstieg in den Gebäuden IAK, LHO und EKI zurückzuführen war.

Gebäude	2020	2021	Veränderung
WKI	7 189	6 610	-8,1 %
EKI	4 178	4 639	+11 %
IAK	1 659	2 047	+23,4 %
PKI	1 497	1 550	+3,5 %
BLB	1 027	972	-5,4 %
LHO	1 150	1 284	+11,7 %
BKI	185	4	-97,6 %
Kinderkrippe	51	19	-62 %
SKI	0	0	0 %
Insgesamt¹⁰	16 935	17 126	+1,1 %

Tabelle 1: Stromverbrauch nach Gebäuden (MWh)

Einige Gebäude der EIB-Gruppe waren seit Beginn der Covid-19-Pandemie während der Lockdowns längere Zeit geschlossen. Solange sie offen waren, wurde den Gebäuden über die Belüftung rund um die Uhr ausschließlich Frischluft zugeführt. Die Rückgewinnungsrotoren waren dabei außer Betrieb. Diese Betriebsweise beeinflusste den Gesamtenergieverbrauch erheblich und verzerrt die Darstellung des Verbrauchstrends. Die Rückgänge ändern nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO₂-Ausstoß dauerhaft zu senken.

2.3.2. EINGEKAUFTER DAMPF

	Verbrauch	ggü. 2020	Bruttoemissionen	ggü. 2020
Eingekaufter Dampf	19 278 MWh	+17,9 %	861 tCO ₂ e	+17,8 %

Der zum Heizen genutzte eingekaufte Dampf ist mit 861 Tonnen CO₂-Äquivalenten und 25 % der gebäudebezogenen Bruttoemissionen im Jahr 2021 die zweitgrößte Quelle der Gebäudeemissionen.

2.3.3. SONSTIGE GEBÄUDEEMISSIONEN

	Verbrauch	ggü. 2020	Nettoemissionen	ggü. 2020
Papier	39 Tonnen	-17 %	31 tCO ₂ e	-16,2 %
Wasser	39 308 MI ¹¹	-8,5 %	17 tCO ₂ e	-62,2 %
Erdgas	63 MWh	+10,5 %	12 tCO ₂ e	+20 %
Abfall	539 Tonnen	+38,9 %	8 tCO ₂ e	+33,3 %

¹⁰ Aufgrund von Rundungsdifferenzen können Abweichungen zwischen der Gesamtsumme und der Verbrauchssumme pro Gebäude auftreten.

¹¹ Seit 2020 wird der Wasserverbrauch in Megalitern (MI) und nicht mehr in m³ ausgewiesen, da dies die von der Global Reporting Initiative verlangte Volumeneinheit ist.

Papier ist mit 45 % netto die größte Quelle der sonstigen Gebäudeemissionen. Die restlichen 55 % entfallen zusammen auf Abfälle, Wasser und Erdgas. Die EIB-Gruppe wird weitere Initiativen ermitteln, um die Offenlegung ihrer Umweltleistung zu verbessern und den Verbrauch zu senken.

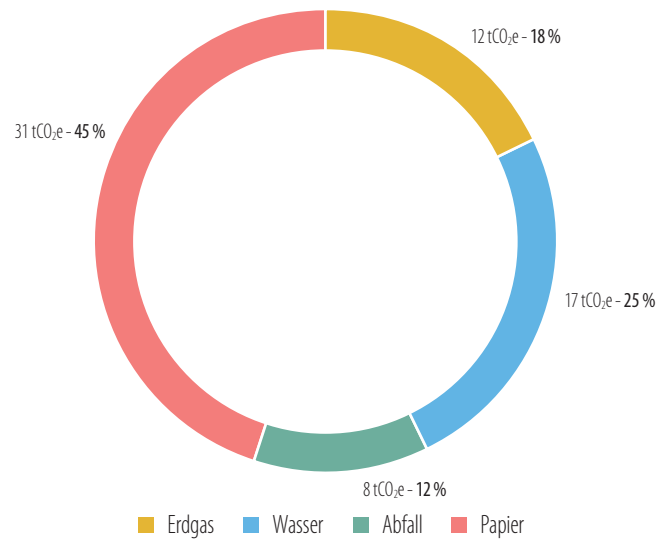


Abbildung 8: Aufschlüsselung der sonstigen Netto-Gebäudeemissionen nach Quelle

2.3.4. RECHENZENTREN

Die Emissionen aus Rechenzentren fallen unter Scope 3, weil diese weder Eigentum der EIB-Gruppe sind noch von ihr betrieben werden, sondern nur Daten für die Gruppe halten. Der Gesamtstromverbrauch der Rechenzentren stieg 2021 um 16,5 %, die Bruttoemissionen um 16,4 %. Der höhere Verbrauch ist darauf zurückzuführen, dass Ende 2020 ein neues und größeres Rechenzentrum einbezogen wurde.

Der Strom für die Rechenzentren der EIB-Gruppe stammt zu 100 % aus Wasserkraft. Die Emissionen aus der Nutzung der Rechenzentren werden deshalb abgezogen und gelten innerhalb der Scope-3-Emissionen als emissionsfrei.

2.3.5. PAPIER

Die EIB-Gruppe hat in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen ergriffen, um den Papierverbrauch zu senken. So wurden vor fünf Jahren die Drucker vor Ort durch ein „Follow-me“-Drucksystem ersetzt: Die Nutzenden drucken in einer gemeinsamen virtuellen Warteschlange/an gemeinsam genutzten Geräten aus, nicht ausgedruckte Aufträge werden nach 24 Stunden automatisch gelöscht. Zwar sind 67 % der Ausdrücke immer noch einseitig und nur 33 % beidseitig, aber für 2021 verzeichnen wir erfreulicherweise einen Rückgang des Gesamtpapierverbrauchs um 17 % und der damit verbundenen Emissionen um 16 %.

2.3.6. WASSER

Der Gesamtwasserverbrauch an den Bürostandorten ging um 3 600 m³ (3,6 MI) zurück (8,5 % weniger als 2020). Der Hauptgrund für diesen vergleichsweise niedrigen Verbrauch 2021 ist die Telearbeit der Beschäftigten der EIB-Gruppe während des größten Teils des Jahres. Außerdem war bei dem angewandten Emissionsfaktor für Wasser ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, weil die zuständige Stelle bei der Berechnung des Emissionsfaktors aktualisierte Daten zugrunde legte.

2.3.7. ERDGAS

Auf dem Campus wird nur noch an einem Standort in geringem Umfang Erdgas in einem Gaskessel verbraucht, in der Kinderkrippe. 2021 erhöhte sich der Verbrauch leicht von 57 164 kWh auf 63 241 kWh: Das Gebäude wurde zwar nicht genutzt, aus Gründen der Sorgfaltspflicht aber weiter mindestbeheizt.

2.3.8. ABFALL

2018 wurde die Sammlung der Abfalldaten verbessert, sodass nicht nur die Gesamtmenge auf dem Campus, sondern die Menge pro Gebäude erhoben und ausgewiesen werden kann.

Die Gesamtmenge entsorgter Abfälle, darunter gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE), stieg 2021 um 39 %.

Art	Behandlung	Volumen (in Tonnen)	tCO ₂ e
Mischabfälle	Verbrennung	179,5	3,8
Organische Abfälle	Kompostierung	136,5	1,2
Papier	Recycling	70,6	1,4
Glas	Recycling	23,8	0,5
Kunststoffe	Recycling	6,2	0,1
Metalle	Recycling	8	0
Holz	Recycling	43,4	0,9
Insgesamt		467,9	8
<i>Gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte und Bauschutt</i>		<i>70,8</i>	<i>k. A.</i>

Tabelle 2: Abfallemissionen und Aktivitätsdaten

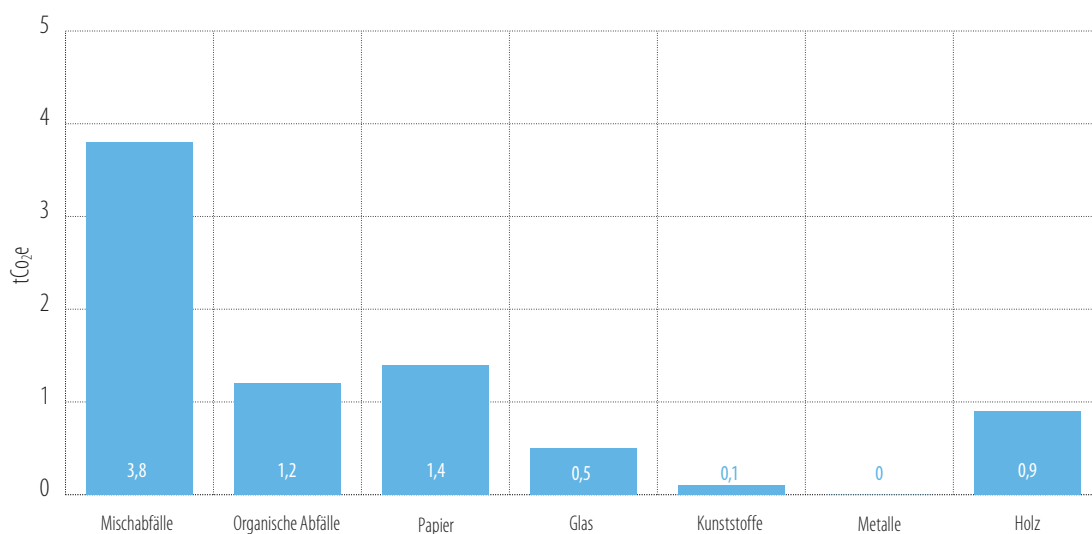


Abbildung 9: Gesamtemissionen nach Abfallart (tCO₂e)

FALLBEISPIEL: Die EIB-Gruppe macht Tempo beim Recycling

Recycling ist Teil unseres Alltags. Mit unserem neuen Klimaprogramm wollen wir unseren Beitrag dazu steigern – und mit innovativen Lösungen die Kreislaufwirtschaft fördern, die Ressourcen, Materialien und Produkte effizient (wieder)verwendet.

Unser Ziel: weg vom Abfallmanagement, hin zu Ressourcenmanagement und Ökodesign. Wie? Indem wir systematisch unsere Abfälle reduzieren und noch viel mehr recyceln und wiederverwenden.

Der erste Schritt sind drei neue Initiativen:

Eine zweite Chance für unsere Papierhandtücher

Wissen Sie, wie viele Papierhandtücher wir jährlich in den Gebäuden der EIB verbrauchen? Über 11 Millionen – das sind atemberaubende 27,3 Tonnen Abfall. Wir sind ständig auf der Suche nach modernen Lösungen für Recycling und Kreislaufwirtschaft. Deshalb freuen wir uns über die neue Initiative Tork PaperCircle®, mit der wir unsere Restabfälle insgesamt um bis zu 12 % reduzieren können. Noch dazu werden wir die erste Organisation in Luxemburg sein, die diese Lösung umsetzt.

Wie funktioniert es?

Die Nutzerinnen und Nutzer unserer sanitären Einrichtungen werden nicht viel davon bemerken. Die gebrauchten Papierhandtücher werden ohne Qualitätseinbußen durch neue ersetzt und ausnahmslos in eigenen Abfallbehältern in den Toiletten entsorgt.

Die Behälter werden von den Reinigungskräften geleert und ihr Inhalt an die Essity-Papierwerke in Deutschland oder den Niederlanden verschickt. Dort bekommen sie als neues Papierprodukt eine zweite Chance.

Sammel-Abfallbehälter für alle

Um unser Abfallaufkommen zu verringern und Büroabfälle besser zu sortieren, wurden Ende 2021 die Mülleimer in den Büros durch Sammelbehälter für alle ersetzt.

Warum?

Sammel-Recyclingbehälter in den Gemeinschaftsbereichen der Bank (etwa in den Kaffee-Ecken) erleichtern das Sortieren der Abfälle. Die Behälter haben je nach Abfallart eine andere Farbe: gelb für wiederverwertbar, grau für Restmüll, blau für Papier und lila für Altbatterien. Für organische Abfälle und Glas gibt es eigene Behälter in den Cafeterias. Sie können aber auch auf den Geschirrwagen in den Kaffee-Ecken abgelegt werden. Achten Sie auf die Beschilderungen – der nächste Sammelbehälter ist nicht weit.

Willkommen bei MéGO

Zigarettenkippen verschmutzen unbemerkt unsere Umwelt, denn sie brauchen bis zu 15 Jahre, bis sie abgebaut sind. Und wenn sie dabei in Kontakt mit Wasser kommen, hat am Ende jede 500 Liter davon verschmutzt. Kaum zu glauben: Mehr als 40 % des Mülls im Mittelmeer sind Kippen!

Über Sodexo haben wir mit der auf nachhaltige Entwicklung spezialisierten luxemburgischen Firma [SHIME](#) das Projekt MéGO initiiert. Es soll die Sammlung von Zigarettenstummeln in den Raucherzonen der EIB verbessern und einen kreislaforientierten neuen Abfallstrom aufbauen.

Wie funktioniert es?

In vier Raucherzonen wurden neue Aschenbecher mit dem MéGO-Logo aufgestellt. Einmal im Monat werden die Kippen eingesammelt und beginnen ihre Reise: Die erste Station ist die sichere Entfernung aller Schadstoffe wie Nikotin, Schwermetalle und andere Chemikalien, die zweite die Wiederverwertung aller Kunststoffbestandteile, vor allem das Zelluloseacetat, aus dem die Filter sind. Wer weiß, vielleicht stoßen Sie eines Tages auf urbanes Mobiliar, in dem Kippen aus der EIB stecken. Der recycelte Kunststoff geht nämlich an eine Fabrik in der Bretagne, die solches Mobiliar herstellt.

3. UMWELTINDIKATOREN

3.1. EMISSIONEN NACH SCOPE (TCO₂E)

Emissions- quelle	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Scope 1 Erdgas	12	10	20	24	28	28	24	0	297	399	433	329	464	743	833
Dienstwagen	30	32	58	51	62	70	58	69	75	96	103	112	107	99	100
Scope 2 Strom	2 372	2 689	3 495	4 226	5 344	5 245	5 717	5 693	6 765	6 876	7 061	7 111	7 367	7 454	6 085
Eingekaufter Dampf	861	731	653	660	743	798	421	354	485	459	390	502	490	374	249
Kälteversorgung														29	32
Scope 3 Geschäftsreisen (Flüge und Bahnfahrten)	1 313	3 084	18 228	18 905	17 736	15 972	14 724	13 677	11 163	9 168	12 131	11 413	10 858	13 489	12 407
Kleinbusverkehr (inkl. Hauspost)	28	17	54	60	46	38	32	27	56	52	141	130	130	270	270
Pendelverkehr	617	758	2 755	2 838	2 874	2 735	2 638	2 701	2 042	6 190	6 369	6 369	4 407	4 363	3 749
Kurierdienste	33	37	61	62	72	74	70	70	70						
Mietwagen	6	13	58	52	45	92									
Wasser	17	45	69	70	62	58	50	47	50						
Abfall	8	6	15	17	10	11	11	13	10	-6	-2	-4	0	-1	0
Papier	31	37	98	130	109	107	105	73	106	83	115	146	120	227	200
Rechenzentren	177	152	139	189	277	290	405	422							
Telearbeit	2 204	1 876													
Summe Scope 1 gesamt	41	42	78	75	91	98	82	69	372	495	536	441	570	842	933
Scope 2 gesamt	3 232	3 420	4 148	4 886	6 087	6 042	6 137	6 047	7 249	7 335	7 451	7 613	7 857	7 857	6 366
Scope 3 gesamt	4 434	6 025	21 476	22 319	21 231	19 375	18 035	17 030	13 496	15 488	18 755	18 055	15 515	18 348	16 626
Bruttoemissionen gesamt	7 708	9 487	25 702	27 280	27 408	25 515	24 254	23 146	21 118	23 317	26 741	26 109	23 943	27 047	23 926
Strom (Ökotarif)	-2 549	-2 841	-3 634	-4 226	-5 344	-5 245	-5 717	-5 693	-6 765	-6 876	-7 061	-7 111	-7 367	-7 392	-5 993
Eingekaufter Dampf (Biomasse)	-770	-651	-574	-577											
Kurierdienste	-33	-37	-61	-62	-72	-74	-70	-70	-70	0	0	0	0	0	0
Nettoemissionen gesamt	4 356	5 958	21 434	22 415	21 993	20 197	18 468	17 383	14 283	16 441	19 681	18 998	16 576	19 656	17 932
Jährliche Veränderung	-27%	-72,2%	-4,4%	1,9%	8,9%	9,4%	6,2%	21,7%	-13,1%	-16,5%	3,6%	14,6%	-15,7%	9,6%	
Intensität Beschäftigte	4 412	4 092	3 964	3 896	3 682	3 290	2 913	2 556	2 369	2 185	2 175	2 079	1 906	1 769	1 501
Nettoemissionen pro Beschäftigtem	0,99	1,46	5,41	5,75	5,97	6,14	6,34	6,8	6,03	7,52	9,05	9,14	8,7	11,11	11,95

Tabelle 3: Bisherige Emissionen der EIB-Gruppe nach Scope

3.2. NETTOEMISSIONEN NACH ART

Für weitere Einblicke in die Emissionen der EIB-Gruppe wird eine Reihe von Emissionsintensitäten pro Beschäftigtem ausgewiesen. Danach hat sich der CO₂-Fußabdruck der EIB-Gruppe in absoluten Zahlen vergrößert, was angesichts ihres beträchtlichen Wachstums in den letzten zehn Jahren zu erwarten war. Bei der Emissionsintensität pro Beschäftigtem ist der relative Effekt der EIB-Gruppe jedoch gegenüber 2007 und dem Basisjahr 2018 deutlich zurückgegangen. Damit bleibt er weit über dem erklärten Ziel, bis 2025 die relativen Emissionen gegenüber 2018 um 30 % zu senken.



Abbildung 10: Emissionsintensität netto pro Beschäftigtem (tCO₂e): Mobilität und Energie

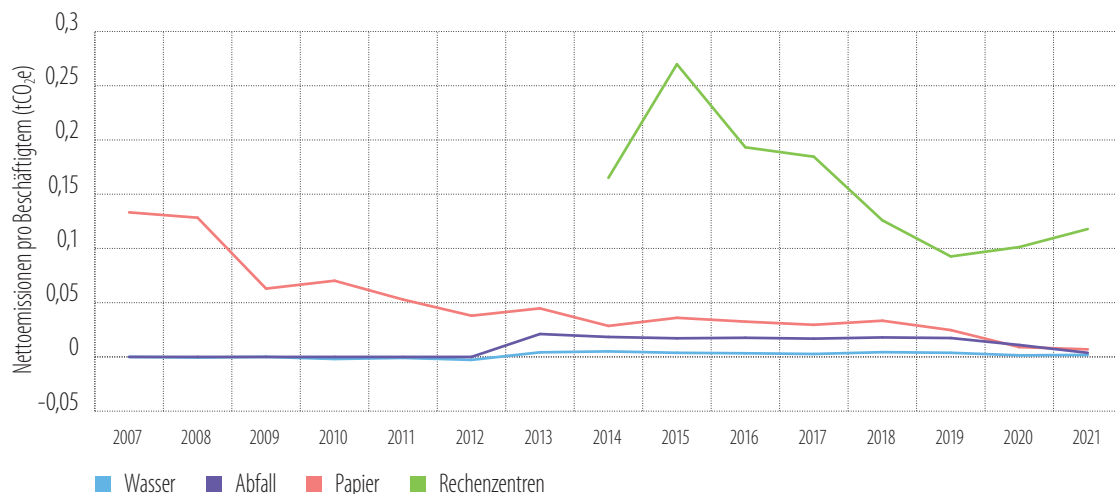


Abbildung 11: Emissionsintensität netto pro Beschäftigtem (tCO₂e): Sonstige Quellen für Gebäudeemissionen

Wie in ähnlichen Organisationen des Finanzdienstleistungssektors betreffen die Gebäudeemissionen der EIB-Gruppe nur den Büroverbrauch; der bestimmende Faktor unserer gesamten CO₂-Bilanz sind die Mobilitätsemissionen. In den folgenden Berichtsjahren will die EIB-Gruppe untersuchen, ob es alternative Möglichkeiten gibt, ihre CO₂-Bilanz so in den Kontext zu stellen, dass ihre Leistung noch besser beurteilt werden kann. Mit zusätzlichen Messgrößen zur Beurteilung ihrer Umweltleistung wird sich die EIB-Gruppe auf Initiativen konzentrieren, mit denen sie die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit vermeiden, abfedern oder reduzieren kann.

ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZE

ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZE

Für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen gilt die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens als organisatorische Grenze. Ein Unternehmen kann die Emissionen aus den Geschäftsaktivitäten ausweisen, die es finanziell oder operativ kontrolliert (Kontrollansatz), oder es kann sie entsprechend seinen Eigentumsanteilen ausweisen (Anteils-Ansatz).

Die EIB-Gruppe verwendet als Systemgrenze für ihre CO₂-Bilanz die Bereiche, über die sie die operative Kontrolle hat. Somit berücksichtigt sie den Geschäftsbetrieb am Sitz der Gruppe im Luxemburger Stadtteil Kirchberg, wo sich mehrere Bürogebäude und die Kinderkrippe befinden. Wegen ihrer geringen Größe werden Außenbüros ausgenommen. Die Auswirkungen dieser Büros dürften gering sein, auch wenn in folgenden Berichtsjahren weiter versucht wird, die Umweltfolgen der internationalen Büros zu messen.

OPERATIVE SYSTEMGRENZE

Zur Definition der operativen Systemgrenze werden die Emissionen aus den Geschäftsaktivitäten ermittelt und in direkte oder indirekte Emissionen unterteilt. Über Umfang der Bilanzierung und Berichterstattung für indirekte Emissionen entscheiden die Unternehmen.

Folgende Definitionen werden verwendet:

Direkte Treibhausgasemissionen

- **Scope 1:** Emissionen aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle des berichtenden Unternehmens stehen und direkt in die Atmosphäre gelangen.

Indirekte Treibhausgasemissionen

Indirekte Emissionen werden durch die Aktivitäten einer Organisation verursacht, stammen aber aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens stehen. Diese werden wie folgt eingestuft:

- **Scope 2:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von eingekauftem Strom, Wärme, Dampf oder Klimatisierung.
- **Scope 3:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus anderen Aktivitäten. Ein detaillierter Standard enthält das Regelwerk für 15 Kategorien von Scope-3-Emissionen¹².

¹² Weitere Einzelheiten enthält Abbildung 12 – Organisatorische und operative Systemgrenze der CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe.

Für die CO₂-Bilanz der EIB wird die operative Systemgrenze folgendermaßen festgelegt:

- **Scope 1:** Erdgas, das in der EIB-Gruppe zur Gebäudeheizung in Heizkesseln verbrannt und in der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zur Erzeugung von Wärme und Strom sowie als Treibstoff für Dienstfahrzeuge im Eigentum der Gruppe verwendet wird. Es werden keine nennenswerten flüchtigen Emissionen freigesetzt, weil in den Klimaanlage Ammoniak eingesetzt wird.
- **Scope 2:** Eingekaufter Netzstrom (aus Ökotarifen) und Dampf für die Energie in den Gebäuden der Gruppe (Beleuchtung, Klimaanlage, Kleinversorgung, Aufzüge usw.).
- **Scope 3:** Treibstoff und Energieverbrauch von Luftverkehrs- und Schienenverkehrsbetreibern für Geschäftsreisen der EIB-Gruppe, des ausgelagerten Kleinbusdienstes für Fahrten zwischen den Standorten in Luxemburg und der Fahrzeuge der Beschäftigten für die Pendelfahrten; Emissionen der Abfallmanagement-Betreiber, die den in der Gruppe entstandenen Abfall verbrennen oder recyceln; Emissionen durch den Energieverbrauch externer Rechenzentren, die die Daten der Gruppe speichern; und Emissionen aus der Herstellung von Büropapier, das die EIB-Gruppe einkauft.

Im Sinne einer stetigen Verbesserung überprüft die EIB-Gruppe jährlich die Systemgrenzen ihrer CO₂-Bilanz und sucht regelmäßig nach Möglichkeiten zur Erweiterung ihres Berichtsumfangs, vor allem im Bereich der Scope-3-Emissionen.

2021 setzte die EIB-Gruppe intern ihre vierteljährliche Berichterstattung fort. Die Gruppe wird mit Blick auf die Zukunft weitere Möglichkeiten ausloten, ihre Berichterstattung auszuweiten. Dabei könnten Emissionen durch Catering, aus Außenbüros in Europa, durch Veranstaltungen oder aus Geschäftsreisen zu Konferenzen sowie indirekte Emissionen durch Fahrten zu Bewerbungsgesprächen einbezogen werden, gegebenenfalls aber auch Emissionen von Außenbüros außerhalb des EIB-Hauptcampus in Luxemburg.

BERICHTSZEITRAUM

Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

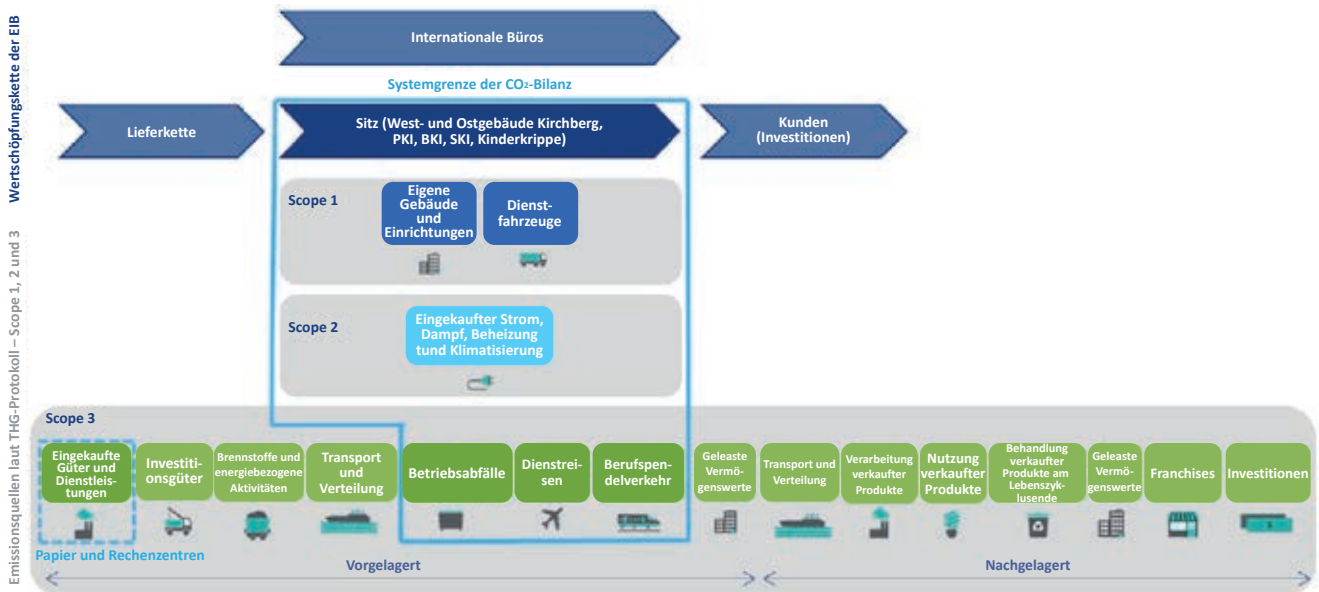


Abbildung 12. Organisatorische und operative Systemgrenze der CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe

ANHANG II: METHODIK

Die Analyse der CO₂-Bilanz 2021 der EIB-Gruppe wurde gemäß dem Treibhausgas(THG)-Protokoll des World Resources Institute (WRI) in Einklang mit dem 2018 von der Gruppe übernommenen Ansatz durchgeführt. Das THG-Protokoll ist der meistgenutzte internationale Bilanzierungsstandard zur Ermittlung, Quantifizierung und Steuerung von Treibhausgasemissionen in Ländern, Städten und Unternehmen. Dieser internationale Standard gilt weltweit als Best Practice und wird von einem breiten Spektrum von Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors angewandt, darunter vielen Instituten im Bankensektor.

Zur Berechnung des Treibhausgasinventars haben wir alle relevanten THG-Emissionsquellen ermittelt, Aktivitätsdaten aller betroffenen Abteilungen in der Gruppe gesammelt und bei der Berechnung der Emissionen jeder Quelle die Emissionsfaktoren angewandt. Aus diesen Daten wurde die Gesamt-CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe errechnet. Weitere Einzelheiten zu diesem Verfahren enthalten die folgenden Abschnitte.

EMISSIONSQUELLEN UND AKTIVITÄTSDATEN

Aktivitätsdaten sind eine Größe zur quantitativen Erfassung von Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen erzeugen. Tabelle 4 zeigt die Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe pro Emissionsquelle. Dabei handelt es sich vor allem um Primärdaten, die angeben, wie viel Erdgas für die Beheizung oder bei Flugreisen verbraucht wird. Daten aus dem Pendelverkehr und der Telearbeit wurden hingegen anhand eines von EcoAct entwickelten Schätzmodells berechnet. Die Aktivitätsdaten werden auch, wie im Berichtsrahmen der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) verlangt, als Indikatoren der Umweltwirkung genutzt.

Scope	Emissionsquelle	Einheiten	Erhebung
Scope 1	Erdgas zum Heizen	kWh	Monatlich nach Standort
	Eigene Fahrzeuge	km	Monatlich nach Fahrzeug
Scope 2	Eingekaufter Strom	kWh	Monatlich nach Standort
	Eingekaufter Dampf	kWh	Monatlich nach Standort
Scope 3	Geschäftsreisen – Flüge	Personenkilometer	Vierteljährlich nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Geschäftsreisen – Bahn	Personenkilometer	Vierteljährlich nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Ausgelagerter Kleinbusverkehr	Liter	Vierteljährlich gefahrene Strecke und Kraftstoffverbrauch
	Berufspendelverkehr	VZÄ ¹³	Von EcoAct entwickeltes Schätzmodell
	Kurierdienste	Sendungen	Vierteljährliche Zahlen
	Wasser	MI	Monatlich nach Standort
	Abfall	kg	Monatlich nach Standort, Art, Entsorgungsmethode
	Papier	Menge ¹⁴	Monatlich nach Größe und Art
	Rechenzentren	kWh	Monatlich nach Standort
	Mietwagen (seit 2016)	km	Kilometer nach zwei Jahren und Verbrauch nach Anbieter
Telearbeit	VZÄ	Von EcoAct entwickeltes Schätzmodell	

Tabelle 4: Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe

¹³ Die Modellrechnung beruht auf dem Anteil der VZÄ bei der EIB-Gruppe. Weitere Informationen enthält der folgende Abschnitt zur Methodik.

¹⁴ Die Menge wird auf zweierlei Art gemessen: nach der Zahl der (auf Druckern der EIB-Gruppe) ausgedruckten Blätter und nach der (von der EIB bestellten) Papiermenge in Kilogramm. Weitere Informationen enthält der Abschnitt „Emissionsfaktoren“.

EMISSIONSFAKTOREN

Ein Emissionsfaktor wird berechnet als das Verhältnis der Treibhausgasemissionen zu einer bestimmten Aktivität an einer Emissionsquelle. Emissionsfaktoren dienen dazu, Aktivitätsdaten in CO₂-Emissionen umzurechnen. In Einklang mit den Vorjahresberichten stellen die Emissionsfaktoren nach Möglichkeit ein Kohlendioxidäquivalent (CO₂e) dar. Emissionsfaktoren rechnen die Wirkung jedes der sechs im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase — Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluoride (SF₆) — in Tonnen CO₂-Äquivalente um. Dabei wird der GWP-Wert (Treibhauspotenzial) zugrunde gelegt. Der GWP-Wert gibt an, wie viel Wärme ein bestimmtes Gas über einen bestimmten Zeitraum in die Atmosphäre abgibt. Als Grundlage dient ein vom Weltklimarat (IPCC) bestimmter GWP-Koeffizient von 100 Jahren. Alle Emissionsfaktoren für Scope-3-Brennstoffemissionen enthalten Emissionen aus direkter Verbrennung sowie vorgelagerte Emissionen, die bei der Brennstoffherstellung (Förderung, Extraktion und Transport) entstehen.

Die Emissionen durch Papierverbrauch werden nach dem Papiergewicht berechnet. Die Daten der lokalen Drucker weisen die Zahl der gedruckten oder kopierten Seiten nach Papiergröße aus; diese Daten werden in einseitige und doppelseitige Drucke unterteilt, damit das jeweilige Papiergewicht abgeleitet werden kann. Papierdaten vom Kopierzentrum werden nach Gesamtblattzahl und Papiergröße gemeldet. Daraus lässt sich das Papiergewicht ermitteln. Das Gesamtpapiergewicht wird mit einem Emissionsfaktor multipliziert und in einen Gesamtwert für Treibhausgasemissionen umgerechnet.

Emissionsquelle	Emissionsfaktor 2021	Veränderung ggü. 2020	Datenquelle
Erdgas	0,183 kg CO ₂ e/kWh	-0,55 %	EIB-Gruppe
Eigene Fahrzeuge	0,030 bis 0,182 kg CO ₂ e/km	-31 % ¹⁵	EIB-Gruppe
Strom	0,1385 kg CO ₂ e/kWh	-13 %	IEA ¹⁶
Eingekaufter Dampf	0,043 kg CO ₂ e/kWh (brutto, ohne BLB) 0,066 kg CO ₂ e/kWh (BLB)	-	Stadt Luxemburg
Geschäftsreisen – Flüge ¹⁷	0,141 bis 0,591 kg CO ₂ e/Personenkilometer	-0,55%	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Geschäftsreisen – Bahn	0,0355 kg CO ₂ e/Personenkilometer (national) 0,0045 kg CO ₂ e/Personenkilometer (international)	-4 % (nat.) -9 % (int.)	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Ausgelagerter Kleinbusverkehr	2,78 kg CO ₂ -Äquivalent/Liter	+5 %	EIB-Gruppe
Berufspendelverkehr	0,1715 kg CO ₂ e (Pkw) 0,1023 kg CO ₂ e (Bus) 0,0355 kg CO ₂ e (Bahn) 0,0281 kg CO ₂ e (Stadtbahn und Straßenbahn)	-0,05 % (car)	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Kurierdienste	4,830 kg CO ₂ e/Sendung	-	DHL
Wasser	0,421 kg CO ₂ e/m ³	-60 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Abfall	21,29 kg CO ₂ e/Tonne 8,95 kg CO ₂ e/Tonne (Recycling organischer Abfälle) 0,989 kg CO ₂ e/Tonne (Metallrecycling)	-0,1 % -12 % -2 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021
Papier	794,2 kg CO ₂ e/Tonne	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2021

Tabelle 5: Jährliche Veränderung der Emissionsfaktoren nach Quelle

¹⁵ Durchschnittlicher Emissionsfaktor für alle Typen eigener Fahrzeuge.

¹⁶ Internationale Emissionsfaktoren für Strom werden nicht mehr über die Defra (die britische Behörde für Umwelt, Ernährung und den ländlichen Raum) öffentlich zur Verfügung gestellt, sondern stammen inzwischen direkt von der Internationalen Energieagentur (IEA). Dieser Arbeitsvorgang basiert zum Teil auf den von der IEA entwickelten länderspezifischen Emissionsfaktoren (© OECD/IEA 2019), die daraus resultierenden Arbeiten erfolgten aber bei der EIB und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der IEA wider.

¹⁷ Seit 2015 veröffentlicht die Defra Emissionsfaktoren für internationale Flüge zwischen Zielorten außerhalb des Vereinigten Königreichs (UK). Zuvor wurden alle Flüge der EIB-Gruppe unabhängig vom Zielort als Kurz- oder Langstreckenflüge nach oder aus dem Vereinigten Königreich deklariert. Seit 2017 werden für alle Flüge außerhalb des Vereinigten Königreichs korrekte internationale Flugemissionsfaktoren verwendet, die eine genauere Berichterstattung nach Reiseklassen ermöglichen. „Veränderung ggü. 2020“ gibt einen Durchschnitt aller Flugemissionsfaktoren wieder.

BERECHNUNG DES EMISSIONSINVENTARS

Es wurde ein Treibhausgasinventar nach Quellen errechnet, indem die Emissionsfaktoren auf relevante Aktivitätsdaten angewendet wurden und aus den aggregierten Daten die absolute CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe ermittelt wurde. Anhand der Beschäftigtenzahlen wurde auch ein relativer Fußabdruck errechnet. 2014 wurde die Methodik für die Berechnung der Beschäftigtenzahlen von der Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf die Gesamtzahl der vertraglichen Beschäftigten umgestellt. Seit 2019 weisen wir nicht nur die aggregierten Ergebnisse nach Scope gemäß THG-Protokoll aus, sondern unterscheiden auch zwischen „Mobilitätsemissionen“ und „Gebäudeemissionen“, um vergleichend herauszuarbeiten, wie hoch ihr Beitrag zu den Gesamtemissionen ist.

METHODIK TELEARBEIT

Die Methodik wird in den folgenden Abschnitten kurz erläutert. Eine ausführliche Beschreibung enthält das [Whitepaper](#)¹⁸.

Zur Berechnung der Emissionen aus Telearbeit wird der gesamte Energieverbrauch aus der Büroausstattung (von der EIB-Gruppe für die Telearbeit bereitgestellte Ausstattung) und der Beheizung/Klimatisierung zu Hause eingerechnet, die bei Arbeit im Büro nicht erforderlich gewesen wäre. Dieser Verbrauch gilt als zusätzliche Energie. Für alle betrachteten Elemente wurde ein Ausgangswert ermittelt. Den Ausgangswert für die Berechnung der Büroausstattung bilden alle Beschäftigten, die nach der genannten Schätzmethode telearbeiten. Als Ausgangswert für die Beheizung (z. B. mit Erdgas, Strom oder anderen Brennstoffen) und Klimatisierung (z. B. regional abhängige Nutzung von Klimaanlage) gilt der typische Energiebedarf für die Beheizung und Klimatisierung einer Wohnung oder eines Hauses für das betreffende Land.

Bei der Berechnung der Emissionen aus Telearbeit müssen die Stunden bestimmt werden, für die zusätzliche Energie einzurechnen ist. Zugrunde gelegt wurde eine 40-Stunden-Woche von fünf Tagen (acht Stunden/Tag). Von den so errechneten Arbeitsstunden wurde ein Jahresurlaubsanspruch von 28 Tagen (vier Wochen) abgezogen.

Zu Hause genutzte Büroausstattung der Bank: Emissionen – Ausgangswert

Grundlage für die nach dieser Methodik berücksichtigte Ausstattung war die typische Büroausstattung, die von der Bank für die Telearbeit zur Verfügung gestellt wurde. In die Berechnung des Ausgangswerts für die Emissionen von Büroausstattung muss der Stromverbrauch von Laptops, Zweitbildschirmen, Druckern und Beleuchtung aufgenommen werden. Allerdings variiert der Stromverbrauch dieser Geräte ziemlich stark. Für den Stromverbrauch am Arbeitsplatz verwendeten wir eine durchschnittliche Leistungslast pro Schreibtisch „in Betrieb“ von 140 Watt nach Maßgabe von *Guide F: Energy efficiency in buildings (2012)* der Chartered Institution of Building Services Engineers. Bei der Beleuchtung während der Telearbeit setzten wir eine Toleranz von 10 Watt im Jahr an. Anschließend wurde auf Basis dieser Annahmen der gesamte Stromverbrauch für die Büroausstattung nach den folgenden Gleichungen bestimmt:

[A] $140 \text{ W} * \# \text{ Telearbeits-VZÄ} * \text{Arbeitsstunden pro Monat} / 1\,000 = \text{Arbeitsplatz kWh}$

[B] $10 \text{ W} * \# \text{ Telearbeits-VZÄ} * \text{Arbeitsstunden pro Monat} / 1\,000 = \text{Beleuchtung kWh}$

[A] + [B] = Bürostrom insgesamt

Das Ergebnis der Berechnung des gesamten Stromverbrauchs wurde mit Emissionsfaktoren multipliziert, die den durchschnittlichen Faktoren des Netzes des jeweiligen Landes entsprechen, in Einklang mit der standortbasierten Methodik zur Berechnung der Emissionen.

¹⁸ Link zum Whitepaper: [Homeworking emissions whitepaper | 2020 \(eco-act.com\)](#).

Emissionen der Heizenergie — Ausgangswert

Bei der Berechnung des Ausgangswerts für Emissionen der Heizenergie geht das Berechnungstool für Telearbeit davon aus, dass im Allgemeinen nicht nur ein kleiner Arbeitsbereich beheizt werden kann, sondern in der Zeit, die während der Heizperiode zu Hause verbracht wird, die gesamte Heizungsanlage in Betrieb sein muss.

Unter Verwendung der von OFGEM¹⁹ genannten üblichen Inlandsverbrauchswerte (2020 aktualisiert) erwarten wir einen zuverlässigen „mittleren“ Gasverbrauch von 12 000 kWh pro Jahr im Inland, wovon 77 % auf die Beheizung entfallen. Außerdem gingen wir von durchschnittlich 10 Heizstunden pro Tag aus, wie von britischen Energieversorgern angenommen. Die Berechnung des Heizbedarfs bezieht sich ausschließlich auf die auf der Nordhalbkugel übliche Heizperiode von Oktober bis März (sechs Monate/182 Tage). Den Heizbedarf haben wir anhand eines monatlichen Berechnungsmodells ermittelt:

$$182 \text{ Tage} * 10 \text{ Stunden Beheizung} = 1\,820 \text{ Stunden}$$

$$(12\,000 \text{ kWh} * 77\%) / 1\,820 \text{ Stunden} = \text{ca. } 5 \text{ kWh pro Stunde}$$

Auf Basis dieser 5 kWh können wir die zusätzliche Heizenergie anhand folgender Formel berechnen:
 160 Arbeitsstunden pro Kalendermonat * 5 kWh = 800 kWh zusätzlicher Wärmeverbrauch pro Telearbeits-VZÄ pro Heizmonat
 800 kWh * (VZÄ * Telearbeit %) = gesamter zusätzlicher Gasverbrauch pro Heizmonat

Das Ergebnis der Berechnung der gesamten Heizenergie kann in Einklang mit einem üblichen Heizenergieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert werden, um die Emissionen zu bestimmen.

DATENQUALITÄT UND VOLLSTÄNDIGKEIT

Scope	Emissionsquelle	Aktivitätsdaten	Zugrunde gelegte Annahmen
Scope 1	Erdgas	Primärdaten	–
	Eigene Fahrzeuge	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
Scope 2	Eingekaufter Strom	Primärdaten	–
	Eingekaufter Dampf	Primärdaten	–
Scope 3	Geschäftsreisen – Flüge	Primärdaten	–
	Geschäftsreisen – Bahn	Primärdaten	–
	Ausgelagerter Kleinbusverkehr	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
	Berufspendelverkehr	Modelliert mit dem EcoAct-Tool für Telearbeit und Pendelverkehr	Durchschnittliche Entfernung pro Tag = 35 km * 220 Arbeitstage pro Jahr
	Kurierdienste	Primärdaten	–
	Wasser	Primärdaten	–
	Abfall	Primärdaten	Alle allgemeinen Abfälle werden mit Wärmerückgewinnung verbrannt
	Papier	Primärdaten	Lokale Druckerdaten geben die Anzahl der gedruckten Seiten und nicht die Blattzahl wieder. Seit 2019 sind anteilig auch einseitige und doppelseitige Drucke enthalten
	Rechenzentren	Primärdaten	–
	Mietwagen (neu)	Primärdaten	Datenqualität unterscheidet sich nach Anbieter

■ **Befriedigend:** Könnte verbessert werden ■ **Gut:** Keine Änderung notwendig

Tabelle 6: Datenqualität und Annahmen nach Quelle

19 OFGEM: britische Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt.

AUSWIRKUNGEN METHODISCHER ÄNDERUNGEN

Seit Beginn der Berichterstattung über die Emissionen im Jahr 2007 haben methodische Änderungen nur zu geringfügigen Abweichungen geführt²⁰.

Scope	Emissionsquelle	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	
Scope 1	Erdgas																
	Dienstwagen																
Scope 2	Strom ²¹																
	Eingekaufter Dampf																
Scope 3	Flugreisen ²²																
	Bahnreisen																
	Kleinbusverkehr ²³																
	Pendelverkehr ²⁴																
	Kurierdienste ²⁵ (seit 2013)																
	Mietwagen ²⁶ (seit 2016)																
	Wasser ²⁷ (seit 2013)																
	Abfall																
	Papier ²⁸																
	Rechenzentren (seit 2014) ²⁹																

■ **Befriedigend:** Bruttoemissionen verringert ■ **Gut:** Bruttoemissionen erhöht

Tabelle 7: Auswirkungen methodischer Änderungen der EIB-Gruppe auf die Bruttoemissionen nach Quelle

20 Im Berichtsjahr 2021 gab es keine methodischen Änderungen.

21 Der Emissionsfaktor der IEA für Strom 2016 von 0,304 kg CO₂ liegt um 22,3 % unter dem Defra-Faktor von 0,391 kg CO₂, der 2015 verwendet wurde. Wären 2015 IEA-Faktoren verwendet worden, wären die Bruttoemissionen um 1 238 Tonnen CO₂-Äquivalente niedriger gewesen als die ausgewiesenen 5 717 Tonnen. Diese methodische Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Nettoemissionen der EIB-Gruppe.

22 Die Verwendung internationaler Flugemissionsfaktoren der Defra im Jahr 2016 führte zu einem leichten Anstieg der in dem Jahr ausgewiesenen Emissionen. 2017 wurden die Flugemissionsfaktoren noch genauer nach Ursprungs- und Zielort – nach/aus dem Vereinigten Königreich (UK) oder nach/aus dem sonstigen Ausland – aufgeschlüsselt.

23 Leichter Anstieg aufgrund der Aufnahme der Fahrzeugemissionen für die Hauspostverteilung. Alte Dieselfahrzeuge werden seit Ende 2018 durch Elektrofahrzeuge ersetzt und gelten deshalb netto als emissionsfrei.

24 Die Emissionen aus dem Pendelverkehr umfassen die Nutzung privater und öffentlicher Verkehrsmittel und die durch die Coronapandemie bedingte Telearbeit von Beschäftigten der EIB-Gruppe. Die Emissionen aus dem Pendelverkehr wurden jedoch trotz höherer telearbeitsbedingter Emissionen insgesamt gesenkt.

25 Durch die Einbeziehung von Kuriersendungen haben sich die Bruttoemissionen der EIB-Gruppe seit 2013 jährlich um etwa 70 Tonnen CO₂-Äquivalente erhöht, obwohl Kurieremissionen kompensiert werden und daher netto als emissionsfrei gelten.

26 2016 wurden erstmals Emissionen von Mietfahrzeugen ausgewiesen, die die Nettoemissionen der EIB-Gruppe um 92 Tonnen CO₂-Äquivalente (0,5 % der gesamten CO₂-Bilanz) erhöhten. 2017 wurde die Datenqualität durch die Verwendung von Angaben über die zurückgelegte Strecke anstelle von Verbrauchsangaben verbessert.

27 Infolge der Berücksichtigung von Wasseremissionen seit 2013 lagen die Nettoemissionen der EIB-Gruppe jährlich um etwa 50 Tonnen CO₂-Äquivalente höher als die Basiswerte.

28 Da 2016 Papiersorten und -größen einbezogen wurden, mussten im Lauf der Jahre die Zahlen neu ausgewiesen werden. Durch eine bessere Berücksichtigung von ein- und beidseitigem Druck konnten wir außerdem die Berechnungsmethodik für das zwischen 2016 und 2019 ausgewiesene Papier verbessern und 2019 eine ganzheitliche Aktualisierung vorlegen.

29 Beim Strom hätte eine Berechnung der Emissionen aus Rechenzentren mit IEA-Faktoren anstelle des Defra-Faktors im Jahr 2015 um 88 Tonnen CO₂-Äquivalente niedrigere Emissionen ergeben als die ausgewiesenen 405 Tonnen.

AUSNAHMEN

Bei den Außenbüros der EIB-Gruppe wurden nur (über das zentrale System gebuchte) Flugreisen in die Berichterstattung einbezogen. Da die erforderlichen Daten fehlen, sind alle anderen Emissionsquellen dieser Büros derzeit ausgenommen. In den Folgeberichts Jahren wird weiter versucht, die Umweltauswirkungen der internationalen Büros zu messen. Gefährliche Abfälle, Bauabfälle und Elektro- und Elektronik-Altgeräte sind ebenfalls nicht enthalten, weil diese Abfallströme in Kubikmeter (m³) oder in Einheiten und nicht nach Gewicht (kg) erfasst werden, wie es zur Berechnung der Emissionen notwendig wäre. Die Emissionen aus diesen Abfallströmen dürften sehr gering sein, weil der Gesamtabfall nur 0,2 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks ausmacht. Die EIB-Gruppe ist bestrebt, die Qualität der ausgewiesenen Daten, wo immer dies möglich ist, kontinuierlich zu verbessern. Sie wird ihre Methodiken weiter optimieren, um die Reichweite und Transparenz der Offenlegung ihrer Umweltleistung zu erhöhen.

ANHANG III: GRI- STANDARDINDIKATOREN

GRI 302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Als Folge von Einsparungen und Effizienzsteigerungen konnte der Energieverbrauch gesenkt werden: Seit 2018 ist die Menge der von der EIB pro Beschäftigtem eingekauften Brennstoffe und Energie um 8,1 % zurückgegangen (siehe Tabelle 8).

Energiequelle	2021	2018	Differenz	Veränderung in %
Erdgas (MWh)	63	130	-67	-51,1 %
Strom (MWh)	17 126	20 240	-3 114	-15,4 %
Dampf (MWh)	19 278	14 673	+4 605	+31,4 %
Insgesamt (MWh)	36 467	35 044	+1 423	+4,1 %
Anzahl der Beschäftigten	4 412	3 896	+516	+13,2 %
Energie pro Beschäftigtem (kWh)	8 265	8 995	-730	-8,1 %

Tabelle 8: Energieverbrauch pro Beschäftigtem

Die EIB-Gruppe nimmt in den von ihr genutzten Gebäuden weiterhin technische Optimierungen vor, um Energieverschwendung zu minimieren:

- Regulierung und Verteilung von Heiz- und Kühlsystemen (durch sofortige Verbrauchsanpassung an die Nachfrage)
- Beleuchtungsmanagement
- Belüftungssteuerung
- Erhalt des Gütesiegels SuperDrecksKëscht® für Betreiber für das EKI- und WKI-Gebäude (seit 2007)
- Initiativen zur Senkung von CO₂-Emissionen („Green IT“) in den Rechenzentren der Gruppe

GRI 305: VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Zusätzlich zu den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Energiesparmaßnahmen führt die EIB-Gruppe vorhandene Initiativen zur weiteren Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen fort.

Die EIB-Gruppe strebt eine CO₂-neutrale Energieversorgung an und hat von ihrem Stromversorger LEO SA 100 % erneuerbaren Strom (Wasserkraft und Wind) bezogen.

GRI 306: ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE

Die EIB-Gruppe entsorgt Abfall über die luxemburgischen Kommunalbehörden. Der Abfall wird hausintern weitgehend sortiert, damit er recycelt werden kann. Unsortierter Abfall wird mit Wärmerückgewinnung verbrannt. Tabelle 9 enthält Angaben zu den Abfallmengen für jede offizielle Kategorie.

Das luxemburgische grüne Qualitätslabel *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* wurde der Bank erstmals 2007 für ihre interne Abfallverwertung verliehen und seitdem jährlich für das EKI- und das WKI-Gebäude auf dem Kirchberg erneuert. Das Label wird nach folgenden Kriterien vergeben:

- Motivation aller Beteiligten
- Umsetzung aller Abfallvermeidungsmaßnahmen
- sichtbare und zugängliche Sammelstationen
- sichere und umweltgerechte Lagerung
- sortenreine Abfallsammlung
- hochwertige und transparente Abfallverwertung und -entsorgung
- umweltbewusstes Management

Das Label *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* ist nach der internationalen Norm ISO 14024:2000 zertifiziert. Das Zertifikat bestätigt unter anderem, dass sich die Prüfer von der Einhaltung der Kontrollverfahren und Anforderungen überzeugt haben. Das Abfallmanagement in zertifizierten Unternehmen erfüllt somit die Anforderungen von ISO 14024.

Tabelle 9 zeigt die Abfallaufschlüsselung in der EIB-Gruppe 2021 in Einklang mit dem Europäischen Abfallverzeichnis gemäß Entscheidung der Kommission 2000/532/EG vom 3. Mai 2000.

Abfall-schlüssel (CED-Code)	Abfallbezeichnung	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
04 02 22	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern	kg	758	125	98	0					
07 01 04*	Andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	kg	0	0	0	0					
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	kg	383	632	606	499	162	-	-	203	k. A.
08 03 17*	Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	kg	582	1 775	12 517	818	12 270	6 569	-	4 800	5 700
11 01 07*	Alkalische Beizlösungen	kg	50	0	20	0					
13 02 08*	Andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	kg	0	0	0	116	-	19	-	29	61
13 05 07*	Öliges Wasser aus Öl-/Wasserabscheidern	kg	0	5 080	0	2 660	0	0	0	0	
14 06 03*	Andere Lösemittel und Lösemittelgemische	kg	0	0	253	52	0	0	0	0	

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe	kg	11 078	10 809	27 469	45 312	44 849	33 115	23 740	22 847	80 076
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	kg	2 023	1 996	4 087	5 462	4 194	2 573	1 358	1 721	1 335
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff										
15 01 04	Verpackungen aus Metall	kg	3 185	4 084	13 174	13 319	9 586	9 077	9 376	7 880	k. A.
15 01 05	Verbundverpackungen										
15 01 03	Verpackungen aus Holz	kg	1 295	1 458	1 580	1 577	2 405	-	-	-	-
15 01 06	Gemischte Verpackungen	kg	-	0	0	0	-	-	322	233	5 967
15 01 07	Verpackungen aus Glas	kg	5 239	4 830	16 120	15 035	14 765	18 812	26 875	62 250	38 897
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	kg	446	385	934	1 212	926	542	-	532	917
15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfiler a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	kg	954	1 013	1 042	1 030	1 030	34	-	96	1 363
15 02 03	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02 fallen	kg	1 734	1 714	1 064	191	395	218	-	404	k. A.
16 01 14*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	kg	-	-	0	0	-	-	-	-	-
16 01 18	Nichteisenmetalle	kg	667	0	0	114	0	0	0	0	
16 01 20	Glas	kg	-	0	0	1	0	9	527	67	
16 02 14	Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	kg	321	0	88	0	19	652	728	-	215
16 02 15*	Aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bauteile	kg	-	0	0	0	0	0	0	80	
16 02 16	Aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	kg	-	0	30	208	140	-	-	-	-

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
16 05 04*	Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	kg	48	72	335	174	141	-	-	-	-
16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	kg	216	14	433	66	0	0	0	0	
16 06 01*	Bleibatterien	kg	115	790	0	0	-	459	63	55	145
16 06 02*	Ni-Cd-Batterien	kg	-	0	0	30	-	52	-	60	k. A.
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	kg	3 187	3 446	4 349	3 161	1 602	-	-	-	-
17 02 01	Holz	kg	40 232	758	977	8 082	42	-	-	-	-
17 02 03	Kunststoff	kg	262	79	43	78	38	-	-	-	-
17 04 05	Eisen und Stahl	kg	-	0	0	0	-	529	-	1 510	8 m ³
17 04 07	Gemischte Metalle	kg	-	0	0	0	47	-	-	-	-
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	kg	335	18	32	90	34	25	37	21	-
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	kg	-	0	0	0	20	1 212	-	-	9
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	kg	560	233	536	94	57	1 813	2 886	3 168	1 891
17 06 05*	Asbesthaltige Baustoffe	kg	1 200	0	0	0	0	6	0	0	
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	kg	-	0	0	36	23	-	-	-	-
17 09 03*	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischter Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	kg	-	0	0	0	-	-	-	-	-
17 09 04	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	kg	57 401	26 260	58 720	65 140	9 020	13 723	3 379	1 659	5 097

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
18 01 03*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	kg	-	18	0	0	50	50	-	5	k. A.
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	kg	16 040	23 000	104 000	97 120	0	0	0	0	
19 09 06	Lösungen und Schlämme aus der Regeneration von Ionenaustauschern	kg	-	0	72	0					
19 12 01	Papier und Pappe	kg	-	0	0	0	32	-	-	-	-
19 12 04	Kunststoff und Gummi	kg	-	0	0	0	20	-	-	-	-
20 01 01	Papier und Pappe	kg	56 291	51 608	92 055	252 868	153 312	212 683	145 505	96 950	84 165
20 01 08	Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	kg	79 048	115 883	441 016	414 657	314 860	246 830	283 750	232 400	181 700
20 01 13*	Lösemittel	kg	-	0	0	0	-	8	-	24	k. A.
20 01 14*	Säuren	kg	-	0	0	0	0	21	0	0	
20 01 15*	Laugen	kg	-	0	0	0	0	35	30	0	
20 01 19*	Pestizide	kg	-	0	0	0	-	-	-	-	-
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	kg	222	207	213	117	206	-	-	-	-
20 01 23*	Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	kg	-	0	0	32	0	0	0	0	
20 01 25	Speiseöle und Fette	kg	1 417	659	3 191	4 726	1 870	345	2 390	2 040	2 170
20 01 28	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	kg	-	0	0	0	0	114	74	49	
20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	kg	1 238	398	521	265	1 310	197	-	407	437

Abfall- schlüssel (CED- Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
20 01 34	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	kg	-	0	0	0	0	0	119	0	
20 01 35*	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	kg	5 990	42	89	38	-	156	396	516	k. A.
20 01 36	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	kg	2 004	314	0	800	200	-	-	-	-
20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	kg	1 872	1 364	2 166	4 788	260	-	70	180	k. A.
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	kg	-	0	0	300	519	-	-	-	-
20 01 39	Kunststoffe	kg	3 892	2 169	2 652	4 839	3 574	2 920	2 164	2 408	1 554
20 01 40	Metalle	kg	7 300	1 863	2 486	2 488	1 563	2 259	2 103	2 118	1 893
20 01 99	Sonstige Fraktionen a. n. g.	kg	4 320	3 577	9 030	8 657	6 145	-	-	-	-
20 02 01	Biologisch abbaubare Abfälle	kg	56 000	28 000	19 000	0	16 380	23 200	50	100	k. A.
20 03 01	Gemischte Siedlungsabfälle	kg	135 915	80 349	194 957	208 004	153 808	169 183	214 331	331 900	137 550
20 03 07	Sperrmüll	kg	6 745	1 470	2 071	0					
Other	Aufgrund von Änderungen der Abfallmengen durch Anpassungen am Jahresende bestehen geringfügige Abweichungen zwischen den endgültigen GRI-Kategorien und den CO2-Werten für Abfälle, dargestellt in dieser Kategorie	kg	34 422	11 970	125 850	-67 288	0	-15 670			

Tabelle 9: Abfall der EIB-Gruppe nach Kategorie gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis, 2013–2021

Mit einem Sternchen (*) gekennzeichnete Abfälle in der Liste sind gefährliche Abfälle im Sinne der Richtlinie 2008/98/EG, es sei denn, es gilt Artikel 20 dieser Richtlinie.

ANHANG IV: VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE

EKI — Ostgebäude

WKI — Westgebäude

PKI — Präsidentengebäude

BKI — BHK-Gebäude

LKI — BLB-Gebäude

LHO — LHO-Gebäude

IAK — IAK-Gebäude



CO₂-Bilanz 2021

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Die EIB-Gruppe besteht aus der
Europäischen Investitionsbank und
dem Europäischen Investitionsfonds.

pdf: ISBN 978-92-861-5242-9

DE 01/2023